Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 80. Bromberg, Donnerstag den 7. April 1927. 51. Jahrg.

Russische Neubildung.

Die demotischen Eurasiaten.

Aus russischen Emigrantenkreisen gehen dem Berliner „Tag“ folgende beachtenswerte Ausführungen zu:

„In den Kreisen der russischen Monarchisten und Nationalisten hat vor einigen Wochen — namentlich in Prag und in Paris — eine Bewegung eingesetzt, welche die Schaffung einer neuen politischen Richtung innerhalb der russischen Emigranten bezweckt. Das Programm dieser neuen „eurasiatischen“ Partei besagt u. a., daß Rußland mit Asien einen unzertrennlichen Begriff bilde, nämlich den Kontinent „Eurasien“.*) Auf der Grundlage dieses Begriffes soll der Wiederaufbau Rußlands vorgenommen werden. Die eurasiatische Bewegung hat zahlreiche Anhänger gefunden, nicht allein in der Emigration — wo sie von den Politikern P. N. Sawitzky und Prof. L. P. Karsawin geführt werden —, sondern auch in Rußland selbst, in den Kreisen der sogenannten Nationalbolschewisten. Die erbittertsten Gegner der Eurasiaten sind die Demokraten (Kadetten) mit P. N. Miljukoff an der Spitze.

Das Eurasiatentum stellt zunächst eine Gruppe anscheinend wohlorganisierter Leute dar, die einen Kampf um die Macht in Rußland zu führen gewillt sind. Aus dem noch recht nebelhaften Programm tritt besonders ein Punkt schon sehr deutlich hervor: der Wunsch unumschränkter Herrschaft „der“ Partei. Bisher werden lediglich Ideen massiert, die verschiedene „Stile“ verkrachter russischer Emigrantenpolitik darstellen. Es ist übrigens charakteristisch, daß die russischen Nationalisten, sobald sie eine neue Theorie aufzubauen beginnen, sich an einen Deutschen anlehnen. Hinter den alten Slawophilen standen Schelling und Hegel, hinter deren Epigonen Rückert, hinter den ursprünglichen Eurasiaten Spengler und hinter den „Karsawin-Eurasiaten“ steht Spahn. Psychologisch versucht das Eurasiatentum jedem gerecht zu werden. Hieraus erklärt sich auch die in Emigrantenkreisen und in Rußland schnell wachsende Beliebtheit dieser Partei und ihrer Ziele.

Für die Neuschaffung des Begriffes Eurasien werden Begründungen in allen Wissensgebieten gesucht. Der Kontinent Eurasien ist der Auffassung seiner Neuschöpfer nach unbedingt östlich eingestellt; er ist ein selbständiges Ganzes, das sich selbst erhalten und daher von der übrigen Welt abschließen kann. (Die Eurasiaten geben aber zu, daß sie im ersten Jahrzehnt einer eventuellen Regierung ohne Auslandskapital nicht auskommen könnten.) Anthropologisch gehen die Eurasiaten von dem sehr richtigen Standpunkt aus, daß es in Rußland wohl nur sehr wenige Menschen gibt, in deren Adern nicht tatarisches, baschkirisches, mordwinisches, chosorisches oder Tschuwaschenblut fließt. Nun wird hieraus eine Folgerung gezogen, die eine der wichtigsten Lehren der Eurasiaten ist: die Russen bilden zusammen mit den Ugrofinnen und den turktatarischen Stämmen der Wolga eine besondere Kulturgemeinschaft, die mit dem Slawentum auf dem Balkan und den turanischen Völkern eng verbunden ist. Der russische Nationalcharakter wäre von dem der anderen Slawen grundverschieden, das turanische Blut in den Adern des russischen Volkes weise es kraftvoll nach Osten. (Übrigens benutzen die separatistischen Ukrainer die gleiche Theorie von der turanischen Blutmischung, um zu beweisen, daß die eigentlichen Russen mit den arischen Ukrainern nichts Gemeinsames hätten.)

Die Lehre der Eurasiaten ist mit der griechisch-orthodoxen Religion aufs engste verknüpft. Die Eurasiaten erkennen diese Religion nämlich nur sich selbst, also den turanischen Russen, zu, nicht aber beispielsweise den Balkanslawen. Sie behaupten, daß die griechisch-orthodoxe Religion den Religionen Asiens sogar näher stehe als dem Christentum. Denn die Religionen des Ostens wären die griechisch-orthodoxe Religion in höchster Potenz. Dies kann als eine — gelinde gesagt — etwas phantastische Theorie gelten, wenigstens so lange, bis der Buddhismus oder der Konfuzismus ihrerseits eine Verwandtschaft mit der griechisch-orthodoxen Religion anerkannt haben.

Das politische Programm der Eurasiaten ist denkbar einfach und bequem. Sie betrachten sich nur als Ablösung der kommunistischen Partei. Dem entspricht auch ihre ganze Einstellung zum jetzigen Sowjetrußland: Bolschewismus ohne Kommunismus, Sowjetsystem, Anerkennung des Privateigentums, Religionszwang, Nationalismus statt Internationalismus, Wahlkaisertum. Nach Auffassung der Eurasiaten ist das gesamte einstige Rußland vernichtet worden. Die Bolschewisten haben das Volk revolutioniert, und es bedarf daher in erster Reihe eines Parteiwechsels: statt Kommunismus — Eurasiatische Partei. Das System der Sowjetismus aber soll als „Dezentralisation“ der Staatsverwaltung beibehalten werden. Aus dieser politischen Einstellung ist auch der neue Begriff „Demotie“ geboren.

Das ist Demokratie ohne das „kratein“ = herrschen. Also nur „demos“ — Volk. Das Volk soll sich nach dem Sowjetsystem selbst regieren, soll sich einen Zaren wählen, weil das dem Rechtsempfinden des russischen Volkes entspricht. Zu regieren hätte dieser Zar nicht, das würde ein Kreis besonders befähigter ausgewählter Männer besorgen. Es soll insbesondere eine Souveränität der wirtschaftliche und kulturelle Werte schaffenden Kreise ins Leben gerufen werden, unter der Aegide der erwählten Männer.

Außenpolitisch wollen die Eurasiaten möglichst gar keine Bindungen eingehen, weder politischer noch wirtschaftlicher Natur. Da sie zunächst jedoch über keine eigenen Mittel verfügen werden, so sollen Kredite nach Maßgabe der Notwendigkeit aufgenommen werden. Im allgemeinen jedoch soll der zukünftige Kontinent Eurasien sich vollständig abschließen und nur das über seine Grenzen bringen, was er reichlich entbehren kann. In erster Reihe jedoch gilt es, sich dem Osten zuzuwenden, Absatzmärkte im Osten zu suchen, sich vom Westen unabhängig zu machen.

Im Zusammenhang mit der Idee der demotischen Eurasiaten ist das soeben bekanntgewordene Programm des Großfürsten Kyrill Wladimirowitsch interessant, in welchem er die Hauptrichtlinien eines künftigen Zarentums, wie er es sich denkt, festlegt (und auf das wir bereits früher hingewiesen haben. D. R.) Eine demokratische Republik nach westeuropäischem Muster hält der Großfürst in Rußland für ungeeignet; denn eine solche würde in die Gewalt des internationalen Kapitals geraten. Rußland brauche ein starkes, über den Parteien stehendes Regime, welches allein ein legitimer, vom Wahlglück wie vom ausländischen Kapital unabhängiger Zar verkörpern könne. Der Zar müsse sich auf breite Volksschichten stützen, nicht aber auf ein Parlament. Geeigneter als der Parlamentarismus sei das Sowjetsystem für Rußland, und der Großfürst denkt sich seine oberste Gewalt gewissermaßen als ein „Sowjetkaisertum“. Die einzelnen lokalen Sowjets müßten von Zeit zu Zeit einberufen und durch einen allrussischen Sowjetkongreß periodisch ergänzt werden. Auf diese Art würde der Zar seinem Volke nahegebracht und das Aufkommen einer allmächtigen Bureaukratie oder einer anderen privilegierten Schicht verhindert werden. Die Rechte der einzelnen Nationalitäten müßten unantastbar sein, ebenfalls die territorialen Autonomien für die einzelnen Völker. Die enteigneten Gutsbesitzer müßten in Sibirien, Turkestan oder im Fernen Osten für das ihnen genommene Land entschädigt werden, ihr ursprüngliches Besitztum aber müßte unbedingt in Händen der Bauern verbleiben. Die nationalisierten Industrie- und Handelsunternehmungen müßten ihren ehemaligen Besitzern zurückgegeben werden. Militärische Interventions- und Diktaturpläne, wie der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch sie hege, seien vollständig zu verwerfen.“

Soweit das Programm des Großfürsten Kyrill. Man sieht, es läßt sich durchaus mit den Richtlinien der Eurasier in Einklang bringen. „Was gibt es Neues in Rußland?“ fragt der erwartungsvolle Westeuropäer. „Die Sphinx beliebt, ein neues Lächeln aufzusetzen,“ lautet die Antwort.

*) Das Wort „Eurasien“ bezeichnet unseren Kontinent mit den Erdteilen Europa und Asien, die bekanntlich auf russischem Gebiet ineinander übergehen. Ein „eurasisches“ Rußland will in Europa und Asien herrschen.

Der Garantiepakt.

Am Vortage der Verhandlungen mit Rußland.

Warschau, 5. April. Nach Meldungen aus Moskau nehmen die Konferenzen des Gesandten Patek mit den maßgebenden sowjetrussischen Kreisen über den Abschluß eines Garantiepakts einen günstigen Verlauf. Die erneute Ankunft Pateks in Warschau soll noch vor Ostern erfolgen, und bei dieser Gelegenheit wird die personelle Zusammensetzung der polnischen Delegation für die Verhandlungen mit den Sowjets geregelt werden. Ähnlich verhält sich, dem „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ zufolge die Sache mit den einleitenden Wirtschaftsverhandlungen, die sich auf gutem Wege befinden, wenigstens in der einleitenden Form. Von den eigentlichen Verhandlungen über den polnisch-sowjetrussischen Handelsvertrag wird man derselben Quelle zufolge erst nach Festsetzung der Grundlagen sprechen können, auf die sich der Garantiepakt stützen soll.

*

Auf den gestern von uns zitierten Artikel der sowjetoffiziösen „Izwiestja“, der eine Antwort auf die Erklärungen des polnischen Außenministers über die polnisch-russischen Beziehungen darstellt, antwortet der **„Głos Prawdy“** mit folgenden Sätzen:

„Es ist eine Tatsache, über die man nicht streiten kann, daß die Herren vom Kreml alle ihre Vorgänger in der Epoche der Herrschaft der Zaren und Zarinnen überholt haben. Naturgemäß können sie auch nicht einen Schritt auf dem politischen Schauplatz der Welt außerhalb Rußlands tun, ohne sich zu blamieren (?). Jede ihrer Aktionen wird mehr oder minder von den heimlichen Regisseuren aus dem Komintern inspiriert, der sich im Stillen, häufig aber auch sehr laut, über alle Verhandlungen mit den Bourgeoisie-Regierungen lustig macht.“

Und der „Głos Prawdy“ fährt fort: Indem Polen sein Einverständnis zu den Unterredungen mit den Sowjets über den vorgeschlagenen Pakt gab, ein Einverständnis, das ausschließlich von dem aufrichtigen Bestreben zur Stabilisierung des Friedens im Osten Europas diktiert war, auf die keine Nebenrücksichten und keine Spekulation auf die internationale Konjunktur einen Einfluß haben, hat es erwartet, daß die sowjetrussische Diplomatie mit ihrer Taktik bricht, die bis jetzt für sie klägliche Früchte (?) gebracht hat. Sollten sich diese Hoffnungen auch diesmal als ein Trugbild erweisen?

Präsidentenwahlen in Lettland.

Riga, 5. April. PAT. Bei den Wahlen zum Präsidenten der Republik, die 5 Uhr nachmittags begannen, spielte sich der Kampf zwischen zwei Kandidaten ab, und zwar zwischen Kfiesis, dessen Kandidatur vom Bauernverband aufgestellt worden war, und dem Zentrumsmann Juroszewskis. Es fanden drei Wahlgänge statt. Im ersten Wahlgange erhielt Kfiesis 43, Juroszewskis 41 Stimmen; abgegeben wurden 10 weiße Karten. Im zweiten Wahlgange entfielen auf Kfiesis 45, auf Juroszewskis 41 Stimmen, bei 9 Stimmenthaltungen. Im dritten Wahlgange erhielt Kfiesis 45 Stimmen, während sich 51 Abgeordnete der Stimme enthielten. Die Kandidatur Juroszewskis, die von den nationalen Minderheiten bekämpft wurde, ist somit gefallen. Die endgültige Wahl findet am Donnerstag statt.

Der Stand des Złoty am 6. April:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,70
In Berlin: Für 100 Złoty 47,20
(beide Notierungen vorbörslich)

Bank Polski: 1 Dollar = 8,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92¾.

Stresemann gegen das Konkordat.

Auf der fünften allgemeinen Kulturtagung der Deutschen Volkspartei ergriff am Sonntag auch der deutsche **Reichsaußenminister Dr. Stresemann** das Wort, der bei seinem Erscheinen von der Versammlung stürmisch begrüßt wurde. Er führte aus:

„Ich kann zu meinem großen Bedauern nur kurze Zeit unter Ihnen weilen; ich bedaure das um so mehr, als die Fragen, die Sie behandeln, auch gerade mich veranlaßt haben würden, im Anschluß an das, was ich auf einer kulturpolitischen Tagung vor ein oder zwei Jahren einmal über die Bedeutung der kulturpolitischen Fragen hier ausgeführt habe, im Speziellen zu ergänzen. In wenigen Minuten läßt sich das aber nicht tun. Gestatten Sie mir deshalb, nur auf einige Fragen einzugehen, um Richtigstellungen vorzunehmen. Ich sehe eine Anfrage vor mir, die dahin geht, **der Außenminister hielte ein Konkordat aus außenpolitischen Gründen für erwünscht.** Ich vertrete gern alles, was ich sage, aber ich kann nicht alles vertreten, was andere schreiben. (Heiterkeit.) Ich habe einen derartigen Satz niemals ausgesprochen. Ich glaube, daß die große Bedeutung dieser Frage auf dem inneren Gebiet deutschen Geisteslebens liegt. Die Frage steckt in ihren Anfängen noch völlig in den Ressorts. Nach dem Vorgang in Bayern heißt sie nicht mehr: „Reichskonkordat oder nicht?“, sondern „Reichskonkordat oder Landeskonkordat?“ und muß leidenschaftslos behandelt werden. Jetzt geht der ganze Sturm gegen ein etwaiges Reichskonkordat. Es ist seltsam, wenn die Demokratische Partei im Reiche sich an diesem Sturm beteiligt, während ihre Aufgabe doch in Preußen liegt, um hier durch den ihrer Partei angehörigen Kultusminister reaktionäre Entschließungen zu verhindern. (Sehr richtig!) Wenn Bayern und Preußen ein Konkordat haben, dann ist für die großen Länder so viel geschehen, daß nur noch wenig zurückgenommen werden kann. Deshalb bitte ich Sie — nachdem das bayerische Konkordat Wahrheit geworden ist, diese zweite Frage einmal rein praktisch zu prüfen. Ich darf dabei eine Reminiszenz anknüpfen: Ich bedaure, daß an der Spitze des preußischen Kultusministeriums nicht mehr unser Freund Dr. Boelitz steht. (Lebh. Bravo!) Wenn unsere Partei in der Lage gewesen wäre, im Verlauf der letzten Jahre auf die Entwicklung praktisch stärkeren Einfluß zu nehmen, so wäre die Lage in bezug auf das preußische Konkordat eine andere als jetzt. Denn wegen dieser Frage die Volkspartei auszuschalten, hätte eine ganz andere Bedeutung in der Öffentlichkeit gehabt als jetzt, wo die preußischen Koalitionsparteien unter sich sind. Es fragt sich noch das eine, was von unserer Seite aus geschehen kann, um diese Entwicklung zu hemmen, die vielleicht für eine ganze geschichtliche Periode unseres Geisteslebens bestimmend ist. Ich möchte das eine sagen: **Da diese Fragen aufgetaucht sind, bedauere ich nicht, wenn sie auch ausgefochten werden. Es ist auch für die deutsche politische Erziehung ein Plus, wenn einmal der deutsche Bürger erfährt, daß es noch andere Dinge als Handelsverträge, Hauszinssteuer usw. gibt.** (Lebh. Sehr richtig!) Ich glaube, hier bietet sich für uns ein sehr großes Feld der Betätigung.

Ich bin der Überzeugung, daß unser Einfluß in diesen Fragen weit hinausgeht über die Grenzen der Partei. Wir werden durch unsere Stellung bestimmen können, was andere große Parteien in diesen Fragen tun. Es gibt große bürgerliche Parteien, die es nicht wagen können, in dieser Frage reaktionäre Wege zu gehen, wenn wir dagegen protestieren, weil dann Millionen ihrer Wähler zu uns kommen, was im übrigen auch kein Fehler wäre. (Stürmischer Beifall.) Deshalb darf ich meine kurzen Begrüßungsworte nur ausmünden lassen in dem Wunsch:

Sorgen Sie dafür, daß wir Führer sind in diesem geistigen Kampf und die anderen mitreißen. Ich habe die Absicht, an die Organisationen im Lande den dringenden Appell zu richten, überall jetzt zu diesen Fragen Stellung zu nehmen. Das deutsche Volk ist noch nicht so interesselos, wir sind noch nicht so materialisiert, daß nicht in dieser Frage eine große Bewegung durch unser Volk gehen könnte. Wenn wir das 60jährige Jubiläum der Nationalliberalen Partei gefeiert haben, so wird es wichtiger sein, als alle äußeren Feiern, wenn wir den Spuren Rudolf von Bennigsens folgen und eintreten wie er **für geistige Freiheit, für staatliche Hoheit, gegen jeden Gewissenszwang, gegen jede Einengung der Persönlichkeit und für die Gewissensfreiheit, die allein die Basis sein kann für einen geistigen und damit jeden anderen Aufstieg des deutschen Volkes.“** (Lebh., sich immer wiederholender Beifall.)

*

Demokratische Zustimmung.

Wie sich die „Königsb. Hartungsche Ztg.“ aus Berlin drahten läßt, wird der Kampfruf Stresemanns gegen den Abschluß eines Konkordats in parlamentarischen Kreisen als **die Einleitung einer großen politischen Aktion** der Deutschen Volkspartei gegen die Konkordatsbestrebungen gewertet. Die Feststellung Stresemanns, daß nach den Vorgängen in Bayern die Frage nicht mehr hieße: Ein Konkordat oder nicht, sondern: Reichskonkordat oder Landeskonkordat, wird dahin ausgelegt, daß die preußische Fraktion der Deutschen Volkspartei verstärkte Anstrengungen machen wird, durch Verhinderung des Konkordats einen Einfluß auf die preußische Regierung zu gewinnen. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß die Volksparteiliche Fraktion alsbald einen

ähnlichen Beschluß fassen wird, wie die Demokratische Fraktion, die jedes Konkordat, in das Schulfragen einbezogen werden, für untragbar erklärt hat. Wahrscheinlich wird es über kurz oder lang zu politischen Verhandlungen zwischen der Deutschen Volkspartei und den Demokraten kommen, deren Ziel die unbedingte Verhinderung eines schulpolitischen Konkordats wäre.

*

Zentrums-Kritik.

Die „**Germania**“, das führende Berliner Zentrumsorgan, versieht die Rede Stresemanns, die eine Rede des Parteiführers, nicht des Außenministers war, mit folgenden Bemerkungen:

„Das einzige Gute, aber auch wirklich das einzigste, das man der Rede des Reichsaußenministers nachsagen kann, ist: daß er dafür sorgt, daß es in der deutschen Politik nicht langweilig wird. Auf dem Wege zur Vorherrschaft in den politischen Gefilden Deutschlands hat Herr Stresemann sich einen erheblichen Schritt weiter vorwärts gewagt. Wir haben eine neue Sensation in der deutschen Innenpolitik. Nur in der Innenpolitik.

Das ist das Allererstaunlichste an der Rede, daß sie von dem Außenminister des Deutschen Reichs gehalten worden ist. Ist der Minister blind gegen die Bedeutung des Vatikans, als eines gewichtigen außenpolitischen Faktors?

Die Rede ruft uns die unwahren Gerüchte ins Gedächtnis, die bei Gelegenheit der Bildung der jetzigen Reichsregierung über ein angebliches Komplott zwischen der Kurie und den Deutschnationalen wieder und wieder verbreitet wurden. Man versteht jetzt vielleicht etwas besser, wieso diese Gerüchte damals — allen Dementis zum Trotz — nicht verstummen wollten.

Im übrigen ist der Trompetenstoß des Führers der Deutschen Volkspartei als ein parteipolitisches Manöver zu werten.

*

Bismarck als Vorbild.

Eine zweite Rede Stresemanns.

Am Sonntag veranstaltete der Verein zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals seinen ersten Deutschen Bismarck-Tag in Hannover. Auf der Festversammlung erschien auch Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der nach dem Oberbürgermeister Dr. Jarres und Staatssekretär Wallraf zu Wort kam.

Der Minister gab eine Charakteristik Bismarcks als Staatsmann, und stellte die Frage, in welchem Geist Bismarck wirken würde in einem Deutschland der Gegenwart.

„Ich glaube, er würde dann nicht träumend resignieren in dem Erinnern an die einstige Größe, er würde aufrufen zur Tat. In der Geschichtsschreibung werden die Dinge oft so hingestellt, als hätte sich alles automatisch ergeben. Wie schwer war es für Bismarck, seinen Weg zu gehen, um Größe und Maßhalten zu gleicher Zeit bei sich zu vereinen. Dieser Kampf hat auch nicht aufgehört in der Zeit nach der Gründung des Reiches. Unendlich klein und kleinlich ist man dem großen Begründer des Reiches gegenüber verfahren. Oft hatte er in seinen schlaflosen Nächten von sich gesprochen: **„Ich habe die ganze Nacht gehaßt.“**

Art und Unart des deutschen Volkes schaffen Persönlichkeiten. Wer nicht eine große Anzahl von Feinden gehabt hat, der hat wahrscheinlich nicht viel geleistet in seinem Leben. Als die Militärs bei dem Bruderkrieg mit Österreich den Kampf bis zur letzten Konsequenz durchführen wollten, da war Bismarck dagegen. Bismarck sah nicht nur den Sieg, den Triumph. Er sah weiter in die Zukunft. Er sah ein Österreich, das an Preußens Seite einmal stehen mußte. Er wollte nicht das Großpreußen, sondern die Versöhnung mit Süddeutschland. **Maßhalten auf der Höhe des Triumphes ist vielleicht schwerste Kunst des Menschenherzens.**

Nach Anführung des Wortes Bismarcks „20 Jahre nach meinem Tode möchte ich einmal auferstehen und sehen, was aus Deutschland geworden ist“, fuhr Dr. Stresemann fort: Als diese 20 Jahre verflossen waren, war das Reich vernichtet. Nun lassen Sie uns heute das eine fragen: Was lehrt uns diese ganze Zeit? Ich glaube, sie lehrt uns das eine, was Bismarck von seinem Leben sagte: **Arbeiten und kämpfen, um vorwärts zu kommen; über das Trennende hinweg die Kräfte darauf zu lenken, die Trümmer nicht liegen zu lassen, sondern neu aufzubauen.**

Das ist die Aufgabe dieser Gegenwart. Es gilt, nicht mehr zu sagen: Wie schön war es einst. Es gilt für uns, die Hände zu rühren für ein neues Deutschland. Fragen Sie die Menschen über dem Meer: Ein großes Staunen und Bewundern geht durch die Welt für das, was an Lebenskraft in diesem Volk liegt, dem man soviel genommen hatte. Sie sehen, wie hanseatischer Geist Neues geschaffen, um eine deutsche Handelsflotte wieder erstehen zu lassen. Wenn man dies betrachtet, dann zeigen auch diese wenigen Jahre, in denen Fieber das deutsche Volk erschütterten, was wir schaffen können, wenn wir frei von innenpolitischen Kämpfen einmal Hand anlegen, um wieder in die Welt zu kommen. Wie nütze ich dem Ganzen? Das ist die beste Arbeit im Bismarckschen Sinn.

Wir sehen, wie ein neues Geschlecht aufkommt, wohl nicht so wie einst vor dem Kriege. Heute ist das Leben schwerer. Und doch, wenn eine Jugend aufwächst ohne Vermögen, und wenn sie arbeiten muß, nur um das nackte Leben zu fristen, so ist das eine harte, aber gute Schule für jeden Menschen.

Denen, die uns kränken, werden wir zurufen, daß wir den geistigen Kampf mit ihnen aufnehmen, und wir haben ihn schon geführt, nicht ohne Erfolg. Über diesem Kampf stehen die Worte: **„Sieg oder Unsieg steht in Gottes Hand, der Ehre sind wir selber Herr und König.“** Das ist die Grundlage der moralischen Stellung Deutschlands in der Welt. Wir glauben, daß wir **ein Volk der Zukunft** sind. Lassen Sie uns arbeiten im Sinne Bismarcks! Wenn es einen Sinn der Weltgeschichte gibt, dann wird auch eine Antwort auf den Ruf kommen: „Herr, mach uns frei!“

Nachdem der brausende Beifall nach der Rede Dr. Stresemanns verklungen war, sang die Festversammlung das Niederländische Dankgebet.

Von der polnischen Diplomatie.

Abberufung Skirmunts aus London?

Warschau, 4. April. Der polnische Gesandte in London, Skirmunt, ist nach Warschau berufen worden. Es heißt, daß er auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren wird.

*

Ein polnischer Gesandter bei der Pekinger Regierung.

Warschau, 4. April. Die Regierung hat beschlossen, einen Gesandten bei der chinesischen Regierung Wellingtons Koos zu ernennen. Für diesen Posten ist der polnische Konsul in Jerusalem, Hubicki, ausersehen, der einzige im diplomatischen Außendienst Polens stehende Beamte, der die chinesische Sprache in Wort und Schrift beherrscht.

Rückkehr des Gesandten Rauscher.

Warschau, 5. April. Der deutsche Gesandte Rauscher ist gestern nach Warschau zurückgekehrt. Die Konferenzen des Gesandten mit dem Minister Zaleski über die Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen dürften noch während der laufenden Woche erfolgen.

Nicht ohne weiteres annehmbar.

Schwierigkeiten bei den Anleiheverhandlungen.

(Von unserem Warschauer Vertreter.)

Gestern waren in Warschau sehr pessimistische Gerüchte über die amerikanische Anleihe im Umlauf. Es hieß, daß die Regierung das gegenwärtig diskutierte Anleiheprojekt abgelehnt habe, da in ihm ein zu weitgehender Einfluß der Vertreter der amerikanischen Geldgeber auf die Bank Polski vorgesehen sei, was die entschiedenste Opposition seitens des Präses der Bank, Karpiński, hervorrufe. Diesen Gerüchten sucht die regierungsfreundliche Presse entgegenzuwirken, indem sie betont, daß die Konferenzen über das Anleiheprojekt noch nicht zum Abschluß gebracht und keinerlei endgültige Entschlüsse gefaßt wurden. Doch läßt man durchscheinen, daß die Vorschläge der amerikanischen Kapitalisten nicht ohne weiteres annehmbar seien und daß die Regierung möglicherweise dem amerikanischen Konsortium ihre Gegenvorschläge vorlegen werde. Es sei aber sehr unzweckmäßig, daß die skeptischen Beobachter „ein Zusammenwirken“ der Vertreter des amerikanischen Kapitals mit der Bank Polski als „Kontrolle“ bezeichnen. Es sei höchste Zeit, das abstoßende Wort „Kontrolle“ durch eine andere Bezeichnung, etwa: „bescheidene Mitwirkung“ oder dergleichen, zu ersetzen.

*

Heute nachmittag findet im Warschauer Schlosse eine Beratung statt, an der Marschall Piłsudski, Vizepremier Bartel, Außenminister Zaleski und Finanzminister Czechowicz teilnehmen. Die Beratung ist ausschließlich der Frage der Aufnahme einer ausländischen Anleihe gewidmet.

*

Ein neues Anleihe-Angebot über Genf?

Zu den „gewissen Komplikationen“ in den Anleiheverhandlungen meint der der Regierung nahestehende „Kurjer Polski“, diese Schwierigkeiten hätten darin ihren Ursprung, daß Polen neben der sogenannten „amerikanischen“ Anleihe, deren Bedingungen Professor Krzyżanowski und Dr. Młynarski mitgebracht haben, auch eine andere Anleihe angeboten worden sei, die man vielleicht eine „englische“ nennen könne. Über dieses Angebot würde auf dem Wege über Genf verhandelt werden, von wo auch der Vertreter der betreffenden Finanzgruppe in Warschau eingetroffen ist. Das Blatt sagt weiter, daß über die beiden Angebote innerhalb der Regierung lebhaft diskutiert werde, und bei der Entscheidung würde man zweifellos die tatsächlichen Interessen des Staates im Auge behalten.

Ein Wahlblock der Minderheitensozialisten?

Warschau, 5. April. Gestern fand in Warschau eine Konferenz der sozialistischen Parteien der nationalen Minderheiten statt, an der die Vertreter aller Minderheitensozialisten teilnahmen, und zwar die Vertreter der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei, der weißrussischen Bauernvereinigung (Selanskij Sojus), die „Ukrainische Radikale Partei“, die ukrainische Bauern- und Arbeitervereinigung (Selrob), sowie der jüdische „Bund“ und Poalej Zion, linke und rechte. Nach einem Referat über die politische Lage und einer lebhaften Aussprache, in deren Verlauf sich die Teilnehmer für die Notwendigkeit der Bildung eines Wahlblocks der Minderheitensozialisten aussprachen, wurde beschlossen, eine Kommission, bestehend aus drei Mitgliedern, zu wählen, die einen Plan des Zusammengehens entwerfen und der nächsten Konferenz vorlegen soll. Diese Konferenz findet Ende April oder Anfang Mai statt.

Zum Thorner Spionage-Prozeß.

Einem Bericht des Thorner **„Słowo Pomorskie“** entnehmen wir folgende Angaben:

Die Lebensführung des Leutnants Piątek, der beträchtliche Summen ausgab, und zwar vorwiegend in Dollars, für Gastereien und Unterhaltungen, lenkte die Aufmerksamkeit militärischer Kreise auf ihn und hatte zur Folge, daß von dem Prokurator Kapitän Roma seine Beobachtung angeordnet wurde. Bei dem Verdächtigen fand man Nachschlüssel zu den Schränken, in denen sich Mobilmachungspläne für die Verteidigung Pommerellens befanden. Im Zusammenhang mit dieser Affäre wurden auch die Leutnants Sielski und Badziung verhaftet, die sich vor den ordentlichen Gerichten zu verantworten haben werden. Mehrere höhere Offiziere in Konitz werden wegen Mangels an Aufsicht zur Verantwortung gezogen werden.

Die Verteidigung der bereits hingerichteten Offiziere lag in den Händen militärischer Richter, die von Amts wegen dazu berufen waren, da keiner der Thorner Advokaten, mit Rücksicht auf den Charakter des Verbrechens, die Verteidigung übernehmen wollte. (Es dürfte doch recht zweckmäßig sein, wenn sich einmal die Anwaltskammer mit dieser zunehmenden Resistenz der Anwälte bei politischen Prozessen befaßte. Wer einen Mörder verteidigt, hat mit der Untat ebensowenig gemein, wie der Verteidiger eines Hochverräters. Es ist nicht nur das durch eine derartige Praxis gefährdete Recht, sondern auch die Pflicht eines Advokaten, dem Angeklagten beizustehen, selbst wenn man nicht mit seiner Tat sympathisiert. Was in der Strafanwaltspraxis wohl nur in den seltensten Fällen vorkommen dürfte. D. R.)

„Als in der Stadt“ — so fährt das „Słowo Pomorskie“ in seinem Berichte fort — „am Montag nachmittag bekannt wurde, daß die Verurteilten zur Hinrichtung nach einem Fort abtransportiert werden sollten, fand vor dem Gefängnis in der Jakobstraße ein solcher Auflauf von Menschen statt, daß die Polizei und die Militärgendarmerie zur Aufrechterhaltung der Ordnung verstärkt werden mußten.“

Der Leutnant Piątek war der Sohn eines Seminarlehrers in Berent, und Leutnant Urbaniak der Sohn eines Administrators auf dem Gute des Herrn v. Chłapowski im Kreise Kosten.

Gegenoffensive der Nordtruppen.

Schanghai, 5. April. PAT. Das Vorrücken der Kantontruppen in der Richtung des Gelben Flusses stößt gegenwärtig auf den heftigen Widerstand der Nordtruppen, die am Sonntag die Gegenoffensive ergriffen und nach hartnäckigem Kampf Kwantien, eine an der Eisenbahnlinie 100 Meilen nördlich von Nanking gelegene Ortschaft, eingenommen haben. Die Nationalisten haben in diese Gegend Verstärkungen entsandt. In Nanking ist der erste Verwundetentransport von 200 Personen eingetroffen.

Internationale Messe
in Poznań
—— vom 1.—8. Mai 1927. ——
5273

Die „Times“ lassen sich aus Schanghai melden, daß 3000 kantonesische Soldaten sich über den Jangtse-Fluß in der Nähe von Nanking übersetzen ließen. Der Gouverneur von Schantung soll mit seinen Truppen in der Richtung nach Scheufu den Rückzug angetreten haben.

*

Kollektivnote der Mächte.

London, 5. April. (PAT) Reuter erfährt, daß der englische, amerikanische und japanische Gesandte in Peking den Kanton-Behörden drei identische Noten übersandt haben, in denen gegen die Schäden Protest eingelegt wird, die den Ausländern in Nanking zugefügt wurden. Die amerikanische Note wurde telegraphisch aus Washington nach Peking übermittelt. Im gegenwärtigen Augenblick finden weitere Verhandlungen zwischen den interessierten Regierungen über die Maßnahmen statt, die man ergreifen müßte, sollten die Kantonesen die Forderungen der Mächte ablehnen. In politischen Kreisen Londons ist man der Meinung, daß die Kollektivnote — es handelt sich um kein Ultimatum — die entschiedene Forderung der Mächte enthalte, in Zukunft die Wiederholung von Exzessen zu verhindern. Es herrscht die Überzeugung vor, daß die britische Regierung an ihren Grundsätzen festhalten werde, welche in ihrem Memorandum zum Ausdruck gekommen sind, das die Haltung Großbritanniens gegenüber China darlegt und im Dezember vorigen Jahres veröffentlicht wurde.

*

Chamberlain über die Lage.

London, 5. April. (PAT.) In Beantwortung einer Anfrage erklärte Chamberlain im Unterhause, er sei vollkommen davon überzeugt, **daß Moskau das Gefühl des Hasses gegenüber den Ausländern, besonders gegenüber den Engländern in China wecke und schüre.** Über die durch die Chinesen in Nanking erlittenen Schäden stellte Chamberlain fest, daß diese Meldungen sehr übertrieben waren. Zum Schluß fügte der Minister hinzu, daß nach seiner Ansicht die kommunistischen Regierungen in den Stadtteilen Schanghais außerhalb des Gebiets der Konzessionen nur vorübergehend eingeführt worden seien.

*

Aufdeckung einer bolschewistischen Verschwörung in England.

London, 6. April. (PAT.) „Daily Mail“ meldet von der Aufdeckung und Unschädlichmachung einer bolschewistischen Verschwörung, die darauf abzielte, einen neuen Generalstreik der englischen Bergleute zu entfachen. Die Grubenbesitzer, die von dieser Absicht benachrichtigt worden waren, haben entsprechende Vorbeugungsmaßnahmen getroffen.

Republik Polen.

Pressemaßregelungen.

Warschau, 4. April. Gestern konfiszierte das Regierungskommissariat die Wochenschrift „Wiadomości Parafjalne“, die von dem Pfarrer Godlewski herausgegeben wird. Der beanstandete Artikel heißt: „Nach dem Galatag“. — Gleichzeitig ist auch eine zweite Wochenschrift, „Wolne Życie“ (Freies Leben), konfisziert worden.

Aus anderen Ländern.

Eine flämische Universität.

Die Stadtverwaltung Antwerpens plant die Gründung einer flämischen Universität mit den fünf Fakultäten: Recht, Philosophie, Medizin, Chemie und Technik.

Englands Vermittelung erbeten.

Brüssel, 6. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die belgische Regierung hat in London um eine Intervention der englischen Regierung in dem belgisch-holländischen Scheldekonflikt gebeten.

Briefkasten der Redaktion.

Nr. 1927. Gesetzliche Vorschriften gibt es darüber nicht; das ist nur durch eine Vereinbarung zwischen Ihnen und der Mitbesitzerin zu regeln.

E. J. 30. 1. Bezüglich der ersten Frage erteilen wir grundsätzlich keine Auskunft. 2. Die Staatsangehörigkeit der Frau richtet sich nach der des Mannes, nicht umgekehrt. 3. Zeitungsbestellschein ist in diesem Falle nicht nötig.

Nr. 39. E. H. Die 18 000 Mark hatten nur einen Wert von 87,84 Reichsmark. Davon können Sie nur 25 Prozent = 21,96 Reichsmark zurückfordern.

Arnold W. in W. Da Sparkassen nicht einheitlich, sondern nach ihrem Vermögen aufwerten, müssen Sie sich schon direkt an die Sparkasse Kolmar um Auskunft wenden.

Z. T. Wir können Ihnen eine solche Firma leider nicht angeben.



weltbekannt durch seine solide und gute Ausführung, seinen niedrigen Anschaffungspreis und geringen Stromverbrauch.
Verlanget kostenlose Vorführung im eigenen Haushalte.
Erhältlich bei „Siemens“ Sp. z ogr. odp.
Poznań, ul. Fredry 12. Telephon 23-18, 31-42
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 61. Telephon 571
und allen größeren einschlägigen Geschäften.
5391

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 80.

Bromberg, Donnerstag den 7. April 1927.

Pommerellen.

6. April.

Graudenz (Grudziądz).

* **Liquidation der Zigarrenfabriken?** Wie die polnische Presse erfährt, sollen die Zigarrenfabriken geschlossen werden. Etwa 200 Arbeiter haben bereits die Kündigung erhalten, wodurch das Arbeitslosenheer wieder vergrößert wird. *

* **Der Geschäftsverkehr** ist äußerst schwach und läßt keineswegs auf die nahenden Feiertage schließen. Die Hoffnungen, die die Kaufleute auf das Ostergeschäft gesetzt haben, werden auf die Karwoche verschoben. *

* **Historische Funde auf Burg Rehden.** Bei der Restaurierung der Mauern der Schloßruine Rehden, mit der vor einigen Tagen begonnen wurde, stieß man nach Entfernung der Erdmassen, die sich im Laufe der Jahrhunderte über den Ruinen ausgebreitet hatten, in der Erde auf eine Waffenkammer, in der eine ganze Anzahl alter polnischer Waffen von hohem historischen Wert vorgefunden wurden. Die gefundenen Waffen sollen nach Ansicht der Fachleute aus dem 15. Jahrhundert stammen. *

* **Die Leiche eines neugeborenen Kindes** wurde dieser Tage aus der Weichsel in der Nähe des Schulzschen Hafens gefischt. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des Stadtkrankenhauses gebracht. Nach der grausamen Mutter werden Nachforschungen angestellt. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Deutsche Bühne Grudziądz. Auf die am kommenden Sonntag, den 10. April d. J., stattfindende Abendvorstellung, die eine Wiederholung des Lustspiels „Das silberne Kaninchen“ bringt, sei nochmals empfehlend hingewiesen. Die Aufführung wird zu kleinen Preisen gegeben. Wer sich in diesen schweren Zeiten so recht von Herzen auslachen will, versäume nicht, diesen übermütigen Abend zu besuchen. (5396 *

„Meister-Abend“. Benefiz-Konzert. Der als feinsinniger Geiger bekannte Kapellm. W. Krajkowski ist am 7. d. M. 10 Jahre Brufsmusiker. Aus diesem Anlasse veranstaltet er an der Stätte seines Wirkens, im Hotel Königl. Hof, Grudziądz, ein Benefiz-Konzert unter dem Titel „Meister-Abend“. Seine außerordentliche Beliebtheit beim Publikum, sowie seine und seiner Kapelle herorragenden Leistungen werden ihm einen vollen Erfolg sichern. (5401 *

Thorn (Toruń).

—dt. **Zu der Erschießung der beiden Offiziere,** die, wie gestern gemeldet, wegen Spionage zum Tode verurteilt worden waren, erfahren wir noch: Das ganze Fort, in dem die Erschießung stattfand, war stark durch Militär abgesperrt. Nur die Militärgerichtsbarkeit und die Verteidiger hatten Zutritt zu dem Vollstreckungsort. In vier Automobilen begab man sich nebst starken Militärgendarmeriepatrouillen, in der Mitte das Auto der Verurteilten nebst Geistlichen, zum Vollstreckungsort. Die ersten Schüsse fielen um 6.30, abgegeben durch eine Kompanie von 24 Soldaten. * *

‡ **Thorner Marktbericht.** Trotz starken Angebots auf dem Dienstag-Wochenmarkt machte sich dennoch ein kleines Anziehen der Preise bemerkbar. Es ist dies nur dadurch erklärlich, daß sich die Verkäufer, besonders von Butter und Eiern, wegen größerer Nachfrage in Anbetracht des nahenden Osterfestes berechtigt glauben, die „Konjunktur zu erfassen“. **So mußte man für Butter 2,70—3,40 und für Eier 1,70—2,00 zahlen.** Salat kostete diesmal 0,10—0,20 pro Kopf, Radieschen 0,15—0,20, Schnittlauch 0,05—0,10 pro Bund, Sauerampfer 0,10, Meerrettich 0,10—0,15, grüne Petersilie 0,05—0,10. Für andere Gemüse, Obst, Südfrüchte, Fische und Räucherwaren galten die bisherigen Preise. Die Auswahl an lebenden Blumen wird mit der Zeit immer reichhaltiger, meistenteils handelt es sich aber noch um Treibhauspflanzen. Veilchensträußchen zu 0,10 und 0,15 fanden viele Liebhaber. — Auf dem Geflügelmarkt kommen Suppenhühner immer noch viel zum Verkauf. Das Pfund stellt sich ungefähr auf 1,40—1,60, also ebenso teuer wie Fleisch. * *

—dt. **Noch glimpflich abgelaufen** ist eine Entgleisung, die ein Personenzug um 2.55 Uhr nachmittags auf der Strecke Thorn—Graudenz erlitt. Ungefähr bei Griffen brach die Achse eines Personenwagens 2. Klasse. Durch das Aufschlagen der Achse auf den Schienenstrang aufmerksam gemacht, zog ein Reisender die Notbremse. Ehe der Zug zum vollständigen Halten gebracht werden konnte, entgleisten noch drei Personenwagen, so daß für ca. zwei Stunden die Strecke gesperrt war. Größeres Unglück ist nicht entstanden. * *

—dt. **Die Geburten unehelicher Kinder** nehmen in erschreckender Weise zu. Fast in jeder Woche werden fünf bis sieben solcher Geburten gemeldet. * *

—dt. **Die Unsicherheit auf der Leibitscher Chaussee** war schon oft die Ursache vieler Klagen. Dort werden harmlose Passanten von Wegelagerern angefallen, Steine nach Automobilen geworfen, Damen am hellen Tage vom Rade gerissen usw. In der Nacht von Sonntag zu Montag geschah dort jedoch ein außerordentlich schweres Verbrechen. Unweit des Gasthauses Thober-Wolfsmühle, wo die Chaussee etwas bergab geht, war über die Straße ein starker Telegraphendraht in ca. 1,20 Meter Höhe gezogen — jedenfalls als Falle für Automobile! Zum Glück einerseits, zum Unglück für zwei Radfahrer aber andererseits kamen zwei Militärpersonen in voller Fahrt auf Rädern, bemerkten aber nicht den Draht, und der vordere, Feldwebel Rudnicki aus Thorn, stürzte rücklings vom Rade, wurde vom nachfolgenden Fahrrad noch überfahren und erhielt starke Verletzungen am Kopfe. Auf Alarm der beiden kam Polizei herbei und beseitigte den Draht und nahm Nachforschungen nach den Tätern vor. Ein schreckliches Unglück hätte entstehen können, wäre ein in voller Fahrt daherkommendes Automobil gegen den Draht gefahren. * *

---

dr **Aus der Culmer Stadtniederung,** 5. April. Am 1. April d. J. konnte einer der älteren Bewohner der Niederung, der Rentier Franz Richert in Schöneich die 40jährige Wiederkehr seines Eintrittes in die öffentliche Verwaltung festlich begehen. Am 1. 4. 1887 trat er als Repräsentant in das Deichamt der Stadtniederung ein und ist mit einer geringen Unterbrechung nach Verkauf seines Grundstückes in demselben ununterbrochen bis heute tätig gewesen. Er wurde später zum Deichgeschworenen gewählt und amtiert als solcher auch jetzt. Bei der letzten Wahl des Deichhauptmannes erhielt er die Stimmenmehrheit. Seine Wahl wurde zwar von der Behörde bestätigt, die Vereidigung fand aber nicht statt, weil er der polnischen Sprache nicht mächtig ist. Er war einer der Männer, welche die erste Anregung zum Bau des Schöpfwerkes in Culm. Roßgarten gaben. Der Jubilar gehörte auch der Baukommission an. Er war dreißig Jahre Gemeinde- und dann Amtsvorsteher und zwanzig Jahre Mitglied des Kreistages des Kreises Culm. Nebenbei sei noch erwähnt, daß Rentier R. auch lange Vorstandsmitglied des landwirtschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau, Kassierer und später Vorsitzender des Brandfuhrenvereins und Schiedsmann war. Der rüstige alte Herr möge noch lange Jahre seine Arbeitskraft im Interesse der Allgemeinheit zur Verfügung stellen. Das Bewußtsein, zum Wohle der Niederung und der Heimat mitgearbeitet zu haben, dürfte ihm volle Befriedigung geben.

* **Gdingen** (Gdynia), 5. April. In der letzten Stadtverordnetensitzung gab der Vorsitzende den Rücktritt des Stadtverordneten Zalewski bekannt, und führte der Bürgermeister den nächsten Stadtverordneten aus der Liste Nr. 4, Marszall, durch Handschlag ein. Der weitere Verlauf der Sitzung war zum größten Teil der Aufnahme von Anleihen zu Bauzwecken gewidmet. Vor allem ging es um die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 175 000 Złoty zur Einrichtung der Wasserleitung und Kanalisation. Da die Anleihe der Stadt von seiten der Nationalwirtschaftsbank schon zugesagt worden war, waren alle Stadtverordneten mit der Aufnahme der Anleihe einverstanden, desto mehr, da die Einrichtung der Kanalisation schon in nächster Zeit als unumgänglich nötig erscheint. Dieselbe anstandslose Aufnahme fand in der Stadtverordnetensitzung die Anleihe von 150 000 Złoty zum Bau der Beamtenkolonie, dessen Regelung allerdings noch sehr weit vom Ziel entfernt liegt. — Weiter nahm die Versammlung einen Magistratsbeschluß an, der die Erweiterung der städtischen Liegenschaften um die Terrains des Dominiums Redłowo und der an die Stadt angrenzenden Waldparzellen betrifft. Durch diesen Beschluß ist der Kreis der städtischen Interessen um einige hundert Hektar erweitert. — Die Wojewodschaft hat für den Bau eines neuen Magistratsgebäudes nur 80 000 Złoty verausgabt. Der nötige Rest der Bausumme in einer beträchtlichen Höhe von 140 000 Złoty sollte auf dem Wege einer evtl. privaten Anleihe aufgebracht werden. Um den Bau endlich anfangen zu können, hat der Magistrat beschlossen, den Rest (vorläufig nur 100 000 Złoty) von der Posener Kommunalbank zu leihen, die die Anleihe zu denselben Bedingungen wie die Nationalwirtschaftsbank erteilen will. Hierdurch wird der Stadt die Möglichkeit geboten, diesen so nötigen Bau noch in diesem Jahre zu vollenden. — In der anschließenden geheimen Sitzung wurde der Architekt Meyer aus Posen zum Stadtbaumeister gewählt. Der Gewählte stellte sich der Stadtverordnetenversammlung noch am Abend desselben Tages vor.

* **Tuchel** (Tuchola), 5. April. An dem tödlichen Unfall des Müllerlehrlings Grabowski in der Prasniewskischen Mühle in Tuchel trägt, wie die Untersuchung ergeben hat, niemand anders die Schuld, als Grabowski selbst. Wie schon berichtet, sollte das Prasniewskische Hausmädchen in der der Mühle angeschlossenen Badeanstalt ein Wannenbad herrichten. Beim Durchschreiten der Mühlenräume bat das Mädchen, der junge Mann möge den Warmwasserhahn zu einem Bade öffnen. Um diesem Wunsche nachzukommen, begab sich Grabowski bequemer- aber unvorsichtigerweise hinter die Schutzvorrichtung, wo sein Jackett vom Riemen des im Gange befindlichen Schwungrades erfaßt worden ist, und, da der Stoff nicht riß, der Körper folgen mußte. Der Verunglückte ist dann an die Schutzbarriere geschleudert worden, wobei das Hinterhaupt die todbringende Wunde erhielt.

a. **Schwetz** (Świecie), 5. April. Ein großer Geschäftsverkehr herrschte auf dem heutigen Vieh- und Pferdemarkt, der sehr stark beschickt war. Schon um 10 Uhr vormittags war der Markt voll besetzt und entwickelte sich ein reger Handel. Es war unter den vorgeführten Tieren einiges sehr gutes Material vorhanden. Sehr viel hiesige wie auswärtige Händler und Fleischer waren anwesend. Für die besseren Pferde wurden 700—900, für mittlere Arbeitspferde 500—600 und für schlechtere 300—400 verlangt. Auch wurde viel um geringere Arbeitspferde zur Landbestellung gehandelt, die mit 200—300 bezahlt wurden. — Der Viehmarkt war ebenfalls sehr voll beschickt und einiges sehr gutes Material zu haben. Man verlangte für gute hochtragende Kühe 600—700. Auch andere gute Milchkühe waren vorhanden und wurden diese mit 500—550 bezahlt. Für ältere abgemolkene Kühe wurden 200—350 verlangt. Jungvieh war weniger vorhanden, für 1 Sterke, ein Jahr alt, wurden 150 gefordert. Der Geschäftsgang war sehr rege.

h. **Strasburg** (Brodnica), 4. April. Protestversammlung der Gastwirte. Am Mittwoch fand im großen Saale des katholischen Vereinshauses (Dom Katolicki) eine Versammlung der Restaurateure und Gastwirte aus den Kreisen Strasburg (Brodnica), Löbau (Lubawa) und Soldau (Działdowo) statt, auf welcher wegen der Entziehung der Konzessionen zum Ausschank alkoholischer Getränke protestiert wurde. An der Versammlung nahmen auch zwei Sejmabgeordnete teil. Nach längerer Diskussion wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Widerspruchseinlegung wegen der Fortnahme der Konzessionen, Klageführung beim Höchsten Verwaltungsgericht, Absendung zweier Delegationen, und zwar einer zum Wojewoden von Pommerellen mit der Bitte um Verlängerung der Konzessionen, und der anderen zu den Ministerien für Handel und Finanzen mit der Bitte um Zurückziehung der Verordnung.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau“ beziehen zu wollen.

Graudenz.



Empfehle hiermit mein
Grabsteinlager
in Marmor, Granit u. Kunststein.
Preise konkurrenzlos!
Bitte jedoch zu beachten, daß ich nur für geschäftliche Vereinbarungen, welche mit mir persönlich in meinem **Hauptgeschäft (Schlachthofstr. 15)** abgeschlossen werden, aufkomme. 5409
J. Bielawski senior
Grudziądz (Graudenz), Rzezalniana 14-15.

Einsegnungs-Geschenkwerke:
Briefpapiere u. Briefkarten in vornehmer Ausstattung / **Schreibzeuge** in Holz und Kristall / **Aktentaschen Schreibmappen / Poesis Füllfederhalter.**
Gerahmte und ungerahmte **Bilder und Scherenschnitte** zu billigen Preisen.
Versand nach außerhalb sofort nach Eingang der Bestellung.
Arnold Kriedte, Grudziądz
4121 ul. Mickiewicza 3.
Tel. 85. Postscheckkonto Poznań 203815.

Karfreitag, den 15. April 1927
um 7½ Uhr abends im Gemeindehaus:
Christus am Oelberg
Oratorium von **Ludwig van Beethoven** (Opus 85).
Solisten:
Seraph . . . . Gertrud Stocks-Köln (Kolor.-Sopran)
Jesus . . . Friedel Hausburg-Danzig (Tenor)
Petrus . . . Eugen Peikert-Graudenz (Baß)
Chor der Engel, Chor der Krieger, Chor der Jünger.
Dirigent: Musikdirektor **Alfred Hetschko.**
Mitwirkende Vereine:
Gemischter Chor „Singakademie“
Männergesangverein „Liedertafel“
Männergesangverein „Melodia“.
Volles Symphonieorchester.
Eintrittspreise zu 4 zł, 3 zł, 2 zł und 1 zł.
Vorverkauf bei Kaufmann **Richard Hein,** Rynek (Markt) 11. 5094

Bubikopfschneiden Ondulieren Kopfwäsche Manikiiren Massage 5137 wird sauber ausgeführt bei **A. Orlikowski,** Damen- und Herren-Friseur. **Ogrodowa 3.**

Porzellan, Glas Fayence
reichhaltig sortiertes Lager.
Restaurateuren u. Gastwirten extra billige Preise.
D. Israelowicz 5397
Wybickiego 6/8. Telefon 379.

Bruteier! Gesp. Ply. Rocks., 35jährig. Spez. Zucht, à 60 gr Verpack., Porto extra. **Grams Grudziądz** (Graudenz), Fernr. 616.

Suche zum 1. 5. junges, arbeitswilliges **Mädchen v. Lande als Stütze** mit Fam.-Anschluß. Plätt- und Nähkenntn. erwünscht. Fr. Hofbes. **B. Ewert, Dragasz** bei Grudziądz. 5393

Deutsche Bühne Grudziądz.
Sonntag, den 10. April 1927
abends 7½ Uhr im **Gemeindehause.**
Auf vielfachen Wunsch zum unwiderruflich **letzten Male!**
5343 **Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen!**
„Das silberne Kaninchen“
Lustspiel in 3 Akten von **Alfred Möller.**
Dieses übermütige Lustspiel, das jedesmal auf offener Szene dröhnenden Beifall erzielte, haben wir auf vielfachen Wunsch doch noch einmal zu ganz billigen Preisen angesetzt, um den Besuch allen Kreisen zu ermöglichen.
Eintrittskarten im Geschäftszimmer Mickiewicza Nr. 15, Telefon Nr. 35

Hotel Königlicher Hof Grudziądz
Telefon 76. Telefon 323.
Freitag, den 8. d. Mts.
Benefiz für Herrn Kapellmeister Krajkowski anläßl. seines 10jähr. Musiker-Jubiläums
Meister-Abend. 5400

Vereinsnachrichten, Geschäftsreklame und geschäftliche Mitteilungen besonderer Art **für Graudenz u. Umgebung** gehören in die **Deutsche Rundschau** unter die neu eingerichtete Rubrik: **Vereine, Veranstaltungen usw.**
Anzeigen-Annahme und Hauptvertriebsstelle **Arnold Kriedte,** Buchhandlung, Mickiewicza (Pohlmannstr.) 3.

Thorn.

Villenartig. Haus 10 Zimm., mit 2 Morg. Garten bei 8000 zł Anzahl. zu verkaufen. Off. unt. **M. 4976** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 5394

1 ledig. Schweizer mit gut. Zeugniss. sucht **Nette, Lulkowo,** Stat. Lisomice, p. Toruń. 5148

„TRANZYT“ w Toruniu
Inh.: **Wiktor Klewe**
kauft 4840
Kartoffeln
empfiehlt **oberschl. Kohlen Koks Kloben**
Büro: Szewska 26. Tel. 242.
Lager: Toruń-Mokre, Chrobrego 19.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 10. April 27. (Palmarum)
Rudak. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst u. Feier des hl. Abendmahls. — Karfreitag, vormittags 8 Uhr: Gottesdienst u. Feier des hl. Abendmahls.
Groß Nessau. Gründonnerstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst u. Feier des hl. Abendmahls.
Podgorz. Karfreitag, vorm. 11 Uhr: Gottesdst. und Feier des heiligen Abendmahls.
Gr. Rogau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier.
Gramtschen. Gründonnerstag, nachm. 4 Uhr: Passionsandacht. — Karfreitag, nachm. 4 Uhr: Karfreitags-Andacht mit Abendmahlsfeier.
Grabowitz. Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Gottesdst. mit Abendmahlsfeier.
Gostgau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. — Karfreitag, nachm. 3 Uhr: Gottesdst., danach Beichte u. hl. Abendmahl.
Lulkau. Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Gottesdst., danach Beichte und heilig. Abendmahl.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 10. April 27 (Palmarum)
Schönsee. Vorm. 10 Uhr: Gottesdst. 11 Uhr: Kindergottesdst. Gründonnerstag, nachm. 5 Uhr: Liturg. Andacht u. Abendmahlsfeier. Karfreitag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahlsfeier.
Osterbitz. Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst u. Jungfrauenverein. Nachm. 3 Uhr: Jünglingsverein. Karfreitag, nachm. 2 Uhr: Gottesdienst u. Abendmahlsfeier.
Gollub. Karfreitag, nachm. 5 Uhr: Gottesdienst und Abendmahlsf., Pfr. Schulz.

Statt besonderer Anzeige.

Dienstag früh 7½ Uhr ist unser so guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Altsitzer

Karl Krüger

im 85. Jahre seines Lebens still und sanft entschlafen.

Im Namen der Hinterbliebenen

Minna Krüger.

Lochowice, den 6. April 1927.

Beerdigung findet Freitag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 2958

Am 5. April ist

Herr Karl Krüger

aus Lochowice sanft entschlafen. Er hat seit Gründung unserer Kirchengemeinde dem Gemeindekirchenrat angehört und bis zu seinem Ende lebhaften Anteil an allen kirchlichen Dingen genommen, auch dann noch, als ihn schon körperliche Schwäche an den Sitzungen nicht mehr teilnehmen ließ.

Der Dank der Gemeinde ist ihm gewiß.

Evangelischer Gemeindekirchenrat Lochowo.

Triebel, Pfarrer. 5412

Am 4. April 1927 starb nach langer Krankheit unser Vereinsmitglied

Herr

Stanisław Jankowiak.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Towarzystwo Restauratorów Bydgoszcz.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. April, nachmittags 3¼ Uhr, von der Leichenhalle des neuen kathol. Friedhofes aus statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 2954

Allen denen, die unserer teueren Entschlafenen, meiner unvergeßlichen Gattin, unserer inniggeliebten, hochverehrten Mutter

Frau Alwina Beetz

geb. **Weber** 2953

das letzte Geleit gaben, allen, die uns in unserm großen Schmerz zur Seite standen, für die herrlichen Kranzspenden und besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer **Hesekiel** am Sarge der Verstorbenen sprechen wir hiermit unsern

tiefgefühltesten Dank

aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Theodor Beetz

Erich Beetz.

Zur Anfertigung von

Trauer-Anzeigen

empfiehlt sich

A. Dittmann.

G. m. b. H.

Bydgoszcz.



Abendmahls-Hostien

empfiehlt

A. Dittmann T. z o. p. **Bydgoszcz**

Jagiellońska 16.

Zurückgekehrt

Dr. J. Król

Spezialarzt für innere u. Nervenkrankheiten

Klinik 5328 Röntgeninstitut

Klavierstimmungen, Reparaturen zu mäßig. Preisen, führt sachgemäß aus 2915

Klavierstimmer

Paul Wicherek,

Grodzka 16, Ecke Mostowa. Telefon 273.

Steckzwiebeln

eingetroffen.

Offeriere außerdem zur Saat:

Sommerweizen, Hafer und Gerste, Wicken u. Peluschken

sowie

sämtliche Feld- und Gartensämereien

in erstklassigen Qualitäten.

St. Szukalski

Bydgoszcz

Samengroßhandlung

ul. Dworcowa 95 a.

Tel. 839. u 1162. 5071

Große Auswahl

Obstbäume, Frucht- und Beerensträucher, Alleebäume, buntlaubige Solitärbäume, Trauerbäume, Blütensträucher, Vorpflanz- und Decksträucher, Schling- und Kletterpflanzen, Heckenpflanzen, hochstämmige und niedrige **Rosen** sowie verschied. andere Baumschulartikel u. winterharte Staudengewächse. 3759

Alles in besten Sorten zu den billigsten Preisen

Jul. Roß

Gartenbaubetrieb

Sw. Trójcy 15

Fernruf Nr. 48.

Arbeitshosen, Einsegnungsanzüge

verkauft billig 2438

Jan Wilczewski,

Bydg., Sw. Trójcy 22 a.

Geldmarkt

Anleihe bis Dollar 20 000

auf gutbeschäftigtes Friedensunternehmen der Baubranche in Pommerellen in alter Hand gegen erststellige Hypothek gesucht. Offert. erb. unter **D. 5177** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche auf mein Grundstück von 190 Mg. Weizenboden

10-15 000 zł

zur 1. Stelle. Feuerversicherung 50 000 Schweizer Frank. Angebote unter **B. 5171** an die Gst. der Dt. Rd.

Offene Stellen

Suche

für meine 590 Morgen jungen, evangelischen

Mann

nicht über 20 Jahre, zur **Erlernung der Landwirtschaft**, der sich vor keiner Arbeit scheut.

Offert. unt. **R. 5389** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Rechnungsführer(in)

poln. in Wort u. Schrift, mgl. Maschinenschreib., für Gut m. kl. Nebenbetrieb **gesucht** zum 1. Mai oder früher. Meld. m. Gehaltsanspr. bei freier Station unt. **S. 5300** a. die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Provisionsreisender

zum sofortig. Antritt für Abt. Baumaterialien wird **gesucht**. Nur redegewandte Herren, der polnisch. u. deutsch. Sprache mächtig, mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen sow. Kaution wollen sich melden. 5045

Holz Nast.

Centrala Handlowa i Przemysłowa

Sp. z o. o.

Więcbork,

Pomorze.

Hohen Verdienst

erzielen Sie durch den Verkauf eines überraschenden Massenartikels, der überall gekauft wird. Ein sehr lohnender Vertrieb. Man schreibe an 5037

B. Doliva, Toruń,

Dwór Artusa.

Suche zu sof. oder spät.

gebild. Eleven

mit Vorkenntnissen od. **jüngeren Beamten** zur weiteren Ausbildg. für intensive Rübenwirtsch. Fam.-Anschl., Taschengeld 80 zł mon. Poln. Spr. erwünscht.

Wannow, Hansfeld

bei Melno, 5376

Kreis Grudziądz.

Schneidergeselle

gesucht. **Tröllsch,** 2832

Rycerska Nr. 4.

Zum 15. 4. 27 od. auch früh., findet **anständig. zuverlässiger**

Molkereigehilfe

Stellung. Gefl. Offert. nebst Zeugnisabschrift an

Molkerei Zbrachlin,

Sp. z. z o. o.

Post Zbrachlin, Bahnstation Pruszcz, pow. Swiecki. 5355

Gärtner

findet **Stellung.**

Schriftliche Meldung mit Zeugnissen an

Dom. Lachmirowice,

Post Włostowo,

Kr. Strzelno. 5043

Lehrling

mit guter Schulbildg., der polnischen und deutsch. Sprache mächtig, per sofort gesucht.

Ernst Schmidt,

Bydgoszcz, 5377

ulica Dworcowa 93.

Lehrstelle!

Zur Erlernung der **Haus- und Gartenwirtschaft** suche für die Zeit vom 1. Mai bis Ende Oktober zwei gebildete evangel.

Haustöchter

auf Gut in Pommerellen gegen monatl. Pension von 50 Złoty. Meldungen erbet. unt. **R. 5386** a. d. Gst. d. Ztg.

Jüngere 2943

Putzarbeiterin

von sofort gesucht.

M. Puchert, Gdańska 156.

Haarnetzstrickerin

nur tüchtige Kraft, für Dauerstellung ges. 2950

Demitter, Król. Jadw. 5.

Suche zum 15. 4. od. 1. 5.

Mädchen

mit nur besten Zeugn. das gut kochen, waschen u. plätten (nicht Stärkewäsche) kann. 2. Mädchen vorhanden. 5411

Frau Kraemer,

ul. Dworcowa 30, III.

Sprechstunden vorm. 12–1 Uhr.

Buchhalter, Stenotypistin

5404

deutsch-polnisch, erste Kräfte, **gesucht.**

Herrschaft Lekow, Kotowiecko, pow. Pleszew.

Hochbautechniker

flotter Zeichner, firm im Veranschlagen, Statik und Eisenbeton, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, für mittleres Baugeschäft mit Sägewerk **gesucht.** Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen unt. **L. 5380** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Auto-Garagenmeister

(gelernter Schlosser) für 4 Lastautos und 1 Personenwagen, mit langjähriger Erfahrung und prima Zeugnissen, von größerem Unternehmen (Akt.-Ges.) in **Grudziądz** zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Bewerber muß der polnischen und deutschen Sprache mächtig sein. Die Stellung ist bei Bewährung dauernd.

Ausführliche Offerten mit Ang. über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbeten unter **T. 5299** an die Gst. d. Zeitung.

Jüngerer Buchhalter

mit Korrespondenz und sämtlichen Büroarbeiten vertraut, in **Dauerstellung** sofort gesucht. Beide Landessprachen Bedingung. Offerten unter **W. 5329** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Großstückschneider

auf Werkstatt stellt ein

Ewald Haupt, Cieszkowskiego 8. 2929

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska **150** *Danzigerstr.*

Fernruf Nr. 1355.

5144

Wir suchen p. sofort einen älteren, verheirateten

Personenauto-

Chauffeur

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Przemysł Drzewny Hermann Schütt

Czersk. 5405

Ich suche zum 15. 4. od. 1. 5. 27 eine

ältere, erfahr. Wirtin

für Landhaushalt. Nur solche mit guten, langjährigen Zeugnissen wollen ihre Papiere mit Gehaltsforderung einsenden an 5385

Frau **von Jouanne, Dom. Malinie,** powiat Pleszew.

Zum 1. 5. 1927 tüchtige, erfahr., durchaus ehrliche 5403

Wirtin

gesucht. Meldungen m. Zeugnisabschriften u. Referenzen erbeten an Frau Rittergutsbesitzer **H. Hering, Mirowo** p. Godziszewo, pow. Tczew.

Suche per bald für meinen frauenlosen Haushalt ein älteres

Fräulein

(deutsche Jüdin) Mädchen vorhanden. Photographie, Gehaltsansprüche erbeten **H. Seelig, Pakość.**

Suche zum 1. Mai

einfache Stütze

die keine Arbeit scheut, kochen u. etwas nähen kann. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. an

Frau El. Hacker,

Wielki Garc,

bei Pelplin. 5362

Junges Mädchen

für sämtl. Hausarb. v. sof. od. spät. sucht 2931

Stachnik, Kujawska 40.

Lehrfräul.

für die Hotelküche

gesucht

Hotel Königlicher Hof

Grudziądz. 5392

Stellengesuche

Gutsverwalter

mit 20-jähriger Erfahrung auf erstkl. Gütern, verh., 2 Kinder, vertr. mit Buchführung, polnisch sprechend, **sucht selbständige Dauerstellung** od. unter allgem. Direktion v. 1. Juli d. Js. evtl. sofort. Off. bitte unter **E. 5358** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Aelterer, erfahrener

Landwirt

verheir., ohne Anhang, firm in Buchführung, deutsch u. poln. sprech., **sucht Stellung.** Off. u. **Z. 2891** a. d. G. d. Z. erb.

Selbständ. **Landwirt,** verh., 40 Jahre alt, bek. in sämtlichen Zweigen der Landwirtschaft, im Besitz guter Zeugnisse, der poln. u. dtsch. Spr. mächtig, sucht von sof. Stellung. Off. unt. **R. 2939** a. d. Gst. d. Ztg.

Junger Mann

aus der Getreide- und Eisenbranche, **sucht** Stellung per sof. bzw. 1. Mai d. J. Off. bitte u. **P. 5388** a. d. Gst. d. Bl.

Perfekter deutsch-poln.

Korrespondent

sucht ab 1. 5. evtl. früh. anderw. Wirkungskrs. Gefl. Off. unt. **H. 2917** an die Gschst. d. Z. erb.

Junger Landwirt

mit 6-jähriger Praxis, evangel., 23 Jahre alt, Obersek.-Reife u. landwirtschaftl. Lehrzeugn., **sucht sich zu verändern.** Polnisch größtenteils mächtig, ebenf. firm in Buchführg. Gefl. Off. erbeten unter **O. 5387** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirtsohn,

evgl., 2 Jahre Praxis, **sucht** von sofort oder später **Stellung** als

2. Beamter

1. Semester der Landwirtschaftsschule absolviert. Zuschr. u. **J. 5368** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, der polnischen Sprache mächtig, Stellung als

Eleve

auf größerem Gute.

Rebe, Wyszczynek,

pow. Gniezno. 5359

Junger 5301

Handlungsgehilfe

Kolonialwar.- u. Eisenhändl., mit Buchhalt. u. etw. polnisch. Sprache bewandert, evgl., sucht gl. od. spät. **Stellung.** Gefl. Offerten an

F. Kutschert,

Janowiec, pow. Żnin.

Brennerei-Verwalter

verh., tücht. Fachmann, gestützt auf gute Zeugnisse, vertraut mit landw. Buchführung u. Gutsvorstandsachen, **sucht Stellung vom 1. 7. d. J.** Gefl. Offert. unter **D. 5353** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Büfettier

suche passende Stellg. vom 1. 5. 27; stelle Kaution 1000 zł, gute Zeugnisse, 22 Jahre alt. Offerten an

Wiktor Grudziński,

bei **Jahnke, Gniew,**

Pomorze. 5066

Tüchtiger

Konditor

prima Zeugnisse, **sucht** von sofort oder später **Stellung,** kann mit Bedienung der Gäste sein. Offert. unter **S. 5406** an die Gst. d. Ztg.

Chauffeur—Stellmacher

29 J. a., **sucht Stellg.,** a. nach außerhalb. 2934

A. Bazelak, Bydgoszcz,

Racławicka Nr. 23,

p. Adr. Bogaczyk.

Verheiratet., tüchtiger

Stellmacher

sucht sofort oder später Stellung mit eigenem, kompl. Handwerkzeug u. einem Scharwerker. Off. unt. **M. 5383** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Evangel., kräftiger Müller

militärfrei, sucht von sof. od. später Dauerstellg., auch als allein. Geselle mit Landarbeit angenehm. Habe gute Zeugn. u. bin 22 J. alt. Offerten unt. **W. 5319** an die Geschst. d. Ztg.

Oberschweizer sucht v. sofort od. spät. mit eigen. Leuten **Stellung** zu jedem Viehbestand. Mit aller vorkommenden Arbeit voll u. ganz vertraut. Anfrag. an

Ziers, Iłowo,

poczta Sępólno, Pom.

Suche Stellung als

Oberschweizer

v. sof. od. spät. mit eig. Leuten. Sehr g. Zeugn., 25 J. im Fach. Meldg. mit Viehangabe unter **T. 5410** a. d. G. d. Ztg.

Gärtnerlehrling

erfahr. in allen Zweig. der Gärtnerei, sucht z. 15. 4. od. spät. Dauerstellung. Off. u. **J. 2918** an die Geschst. d. Ztg.

Suche von sof. Stell. als **Rechnungsführerin.** Bin vertraut in landwirtsch. Büroarbeiten. Off. unt. **B. 2876** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Erfahrenes

Kinderfräulein

gestützt auf sehr gute Zeugnisse, sucht Stellg. Off. u. **T. 2949** a. d. G. d. Z.

Kinderpflegerin

m. 7 jähr. Tätigk., gest. auf erstklass. Zeugnisse, **sucht Stell.** nach Danzig od. Posen vom 1. 5. Auch als Kinderfr. oder zur Pflege ält. Pers. angen. Zuschr. unt. **S. 2946** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Hauswirtschaft.

Zwecks Erlernung solcher sucht junge Dame Stellung ohne gegenseitige Vergütung. Off. u. **B. 2957** a. d. G. d. Z.

Routinierter Kaufmann

32 Jahre alt, aus der Getreide- und Baumaterialien-Branche, mit großem Kundenkreis sowie guten Beziehungen, sucht entsprechende Stellung. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **U. 2950** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein bescheidenes, ält., evgl. **Mädchen** sucht Stellung als

Stütze

in bess. Haushalt ab 15. 4. eventuell 1. 5. 27. Erfahren in ländlich. u. städtisch. Haushalt. In letzter Stellung als selbständ. Wirtin 2 J. tätig gewesen. Offert. zu richten an 5282

Emilie Uhrich,

w Czekanowo,

poczta Sienno,

pow. Wągrówiec.

Perfekte Mamsell

die in polnischer und deutscher Küche bewandert ist, sucht von sof. od. spät. Hotel- od. Restaurantsküche auf eigene Rechnung zu übernehmen. Kaution vorhanden. Off. unter **P. 2938** a. d. G. d. Ztg.

Tüchtige selbständige

Hotel-mamsell

sucht vom 15. April **Stellung.** Offert. u. **A. 2896** an d. Geschst. d. Ztg.

An- und Verkäufe

Eisengußbruch

kauft ständig 4618

Eisengießerei

F. Eberhardt, Sp. z o. p.

Güter!

Grundst. u. Mühlen werden f. kapitalkräft. Reflektanten gesucht.

Polonia! 2947

Centralbür. **Bydgoszcz,** Dworcowa 17. Tel. 698.

Westfalewski.

Zuchtbullen

12 und 14 Monate alt, schwarzweiß, v. Herdbuchelt. abstammend, verkäuflich. 5402

Otto Bartel,

Wielki Lubień

p. Grudziądz. Tel. 522.

Einjährigen 5357

Zuchtbullen

und einen dreijährigen, schwarzen

Wallach

3 Zoll groß, verkauft

Peter Bartel,

Sosnowka,

poczta Mniszek,

pow. Chełmno.

Einige gute kreuzsaitige

Pianos

— aus Miete zurück — empfiehlt sehr billig mit Garantie 4902

B. Sommerfeld

Pianofabrik und Großhandlung, Bydgoszcz,

ul. Sniadeckich 56.

Tel. 883.

Weil keine Ladenmiete, darum allerbeste Gelegenheitseinkäufe gut. Gebrauchsmöbel aus meinen Privat-Lagerräumen, a. Liebhaberstücke: Schlafzimmer, Eßzimm., Herrenzimm., Klubgarnitur, Büfetts, Standuhr, Teppich, Spiegel, Schreibtische, Nähmaschinen, Flurgarderoben, Kleiderspinde 45 zł, Vertikos 35, Waschtisch 38, Nähtischchen 23, Sofa 38, Chaiselongue 43, Bettstelle 18, 23, Stühle 4–8, Küchen 85, Spirale 15, Kastenmatratzen 23, Sportwag. 25, Dezimalwage 35, Damenfahrrad 95, Herrenfahrrad, dreit. Garderobenschr. verk. **Okole Jasna 9,** Hinterhaus, ptr. links, 7 Minuten v. Bahnhof.

2897

Suche 3 gut erhaltene

Lederklubsessel

und größere

Bibliothek

zu kaufen. Angeb. unt. **B. 5335** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Billig zu verkaufen: Grünes Tuchkostüm m. Opossumbes., ein Sportkostüm Długa 19, I l. 2941

Eine Singer-Nähmaschine

zu verkaufen. **Knoll,** Oleumpino (Brzoza). 2932

Gelegenheitskauf!

Austro-Daimler

10/40 P. S., neuer Typ, zu verkaufen. Zu besichtigen bei 5290

Seifert & Foerster,

Bydgoszcz,

Danzigerstr. Nr. 156.

Automobil

mit neuen Gummis, elektr. Licht u. Starter günst. zu verk. od. geg. Holz- Rohmaterialien einzutausch. Off. unter **„Oppel" E. 2906** a. d. Geschäftsstelle d. Zeitg.

Einige

Spazierwagen

neue u. gebrauchte, hat billig abzugeben 5168

Hip. Kotliński,

Grudziądz,

ul. Mickiewicza 24.

Ein Handwagen

z. verk. **Grunwaldzka 81.**

2930

Gebrauchten 2945

Herrensattel

kauft **Dom. Rowydwór** bei Wrocławki.

Stationäre 5303

Lokomobile

Lanz, 20 P. S., 6 Atm. Ueberdruck, 18,57 qm Heizfläche, sehr gut erh., betriebsfert., weg. Umstellung a. elektr. Betr. preiswert sofort abzug. **v. Pflug, Bartoszewice,** p. Pluznica.

Industrie-Saatkartoffeln

kauft laufend 5108

Bernhard Schlage,

Danzig-Langfuhr.

Tel. 424-22.

Einige Zentner selbsteingemachten, frischen, **holländischen Sauerkohl** hat abzugeben an Wiederverk. Gdańska 73.

2948

Wohnungen

Tausche kl. 3-Zimmer-Wohnung gegen größere. Umzug wird vergütet. Off. unt. **K. 2920** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

---

2 Zimmer

unmöbliert evtl.

2—3-Zimmer-Wohnung

(modern) von dtsch. Kaufmann zu miet. gesucht. Telef. evtl. Autogarage erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Offert. erbeten unter **W. 2877** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Stallgebäude

nebst 2 Stuben, im Souterrain, als Laden oder Werkst. geeignet, sofort zu vermieten Bernardyńska 11 beim Verwalter oder 2933

Siedlecki, Lublin,

Ewangelicka 4.

Möbl. Zimmer

1–2 gut möbl. Zimm. in bess. Hause, mögl. mit Telefon, in der Nähe **Aleje Mickiewicza** p. 1. 5. v. dtsch. Akadem. gesucht. Angeb. m. Preis unter **O. 2937** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Gut möbl. Zimmer zu verm. **Stößel,** Bahnhofstraße 31 b, II. Etage. 2942

Möbl. Zimmer 2955

zu verm. **Garbary 10, I r.**

Heerschau der Pilsudski-Freunde.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

I.

P. O. W.

Die Tagung der Delegierten der Polnischen Freiheitsorganisation (Polska Organizacja Wolności).

Die Delegierten der P. O. W., die aus dem ganzen Gebiete der Republik zusammengerufen waren, hielten am 2. d. Mts. in Warschau eine Tagung ab. Den Vorsitz führte der Sejmabgeordnete Koscialkowski. Das Hauptreferat hielt Oberst der Reserve Sławek. In Reden und Entschließungen wurde der innige Zusammenhang der jetzigen P. O. W. mit der P. O. W. (Polska Organizacja Wojskowa) aus der Zeit des Weltkrieges betont. So beschloß die Tagung eine enthusiastische Huldigungsdepesche an Marschall Pilsudski, in der die Versammelten Pilsudski als Bürger-Kommandanten ansprechen und ihn versichern: „. . . . unser Gestern nicht vergessend, wollen wir als Mitglieder der P. O. W. unter deiner Führung in der Gegenwart eine schöpferische Zelle deiner Idee innerhalb des Gesamtlebens der Nation bilden." In einer der beschlossenen Resolutionen nennt sich die P. O. W. ein Werkzeug zur Ausführung des Willens des „Kommandanten (Pilsudski)".

*

II.

Die Schützen.

Die Tagung der Delegierten des Schützenverbandes (Związek Strzelecki).

Am 3. d. M. fand die Tagung der Delegierten des Schützenverbandes, d. h. der eigentlichen Kampforganisation Pilsudskis statt. Nach der Eröffnung der Tagung wurden die Segenswünsche zweier Bischöfe: des Feldbischofs Gall und des Bischofs Kubina verlesen. Die erste Sitzung beehrten die Frau Marschallin Pilsudska und der General Rydz-Smigły mit ihrere Anwesenheit. Der General begrüßte die Tagung im Namen Pilsudskis und sagte u. a., „daß wir (Schützen) trotz der glühendsten Friedensliebe stets auf den Kriegsfall vorbereitet sein müssen". In diesen Vorbereitungen werde aber der Schützenverband mit den Militärbehörden Hand in Hand gehen. Bemerkenswert war die Rede des Präses des Verbandes der oberschlesischen Aufständischen, Korunke, der die Liebe zum Marschall Pilsudski als das verbindende Element zwischen den schlesischen Aufständischen und den Schützen bezeichnete. Einen Höhepunkt der Tagung bildeten das Erscheinen des Präsidenten Moscicki und die Ovationen, die ihm dargebracht wurden. Eine aufschlußreiche Rede über die Entwicklung des Schützenverbandes hielt der Hauptkommandant des Verbandes, Major Kierzkowski. Aus seiner Darstellung geht hervor, daß der Verband über 2700 Abteilungen verfügt. Die Gesamtziffer der übungsfähigen Mitglieder des Verbandes beträgt gegenwärtig über 150 000 Mann.

Nach Beendigung der Beratungen wurde der neue Ausschuß gewählt, in dem Dr. Dłuski den Vorsitz führt.

Das zerschlagene Osterei.

Die Danziger und das polnische Visum.

Wir hatten bereits von den angeblich günstigen Verhandlungen zwischen Danzig und Polen berichtet, nach denen sich die zuständigen polnischen Stellen dazu bereit erklärt hatten, als Anschluß an die Korridorzüge zwischen Danzig und Marienburg je zwei Zugpaare verkehren zu lassen, **deren Benutzung von der Notwendigkeit, ein polnisches Durchreisevisum vorzuweisen, entbinden sollte.** Vom 5. April sollten diese beiden Zugpaare in den Verkehr eingestellt werden, und die gesamte Danziger Presse hat der Freude der Danziger Bevölkerung über den Fortfall der bisherigen Verkehrserschwerung und ihrer Genugtuung über das bewiesene polnische Entgegenkommen Ausdruck gegeben.

Die Freude war verfrüht, und im April sind manche Veränderungen von Laune und Sonnenschein möglich. Gleichzeitig mit der neuen Paß-Verordnung für polnische Staatsangehörige, die nur erklärt, daß trotz der chinesischen Revolution in Polen wenigstens innerhalb der chinesischen Mauer alles beim alten bleibt, nimmt man den Danzigern 5 Minuten vor 12 das laut bejubelte Osterei wieder fort. Die Polnische Telegraphen-Agentur verbreitet nämlich folgende Meldung:

„In der Danziger Presse sind Nachrichten aufgetaucht, als wenn vom 5. April d. J. ab zwischen Danzig und Marienburg zwei Zugpaare eingeführt würden, die frei von einer Paßrevision in Dirschau wären. Diese Nachricht ist unzutreffend. Vom 5. d. M. ab wird lediglich ein verbesserter Fahrplan zur Einführung gelangen, der eine bequemere Verbindung für beide Zugpaare zwischen Danzig und Marienburg herstellt. Der Zeitpunkt über die Einführung des visumfreien Verkehrs der beiden Zugpaare zwischen Danzig und Marienburg wird von den zuständigen polnischen Behörden noch bekanntgegeben werden. Jegliche verfrühten Nachrichten hierüber setzen die Reisenden lediglich Unannehmlichkeiten aus, wovor hiermit gewarnt sei."

Die „Danz. N. N." haben sich daraufhin an die zuständigen Danziger Stellen mit der Bitte um eine Erklärung darüber gewandt, welche Gründe Polen veranlaßt haben, die bereits gemachte Zusage bezüglich der Verkehrserleichterungen in ihren wesentlichen Punkten wieder rückgängig zu machen. Darüber war folgendes zu erfahren:

„Polen hat, nachdem es die Einführung visumfreier Züge vom 5. April d. J. an bereits amtlich verschiedenen Stellen mitgeteilt hatte, an Danzig die Forderung gestellt, **„als Gegenleistung" bei Reisen von Polen nach Polen über Danziger Gebiet mit allen Zügen des Personenverkehrs für Angehörige aller Staaten einen völlig revisions- und ausweisfreien Verkehr zuzugestehen.**

Diese polnische Forderung war völlig neu und konnte von Danzig nicht bewilligt werden. Die Zustimmung zu dieser polnischen Forderung hätte vorausgesetzt die Einführung geschlossener Wagen oder geschlossener Züge durch Danziger Gebiet, oder aber die Besetzung aller Danziger Eisenbahnstationen mit Paßbeamten und Revison aller aussteigenden Reisenden, wenn Danzig nicht zu einem **Dorado für alle in Polen unerwünschten Elemente** werden wollte. Wie stark die Neigung Polens ist, unliebsame Elemente auch jetzt schon abzuschieben, geht daraus hervor, daß mitunter monatlich über hundert Personen zurückgewiesen werden mußten, was bei der jetzigen Einrichtung möglich ist. Zur Bildung geschlossener Wagen oder Züge war die polnische Eisenbahnverwaltung nicht bereit. Die Besetzung sämtlicher Danziger Stationen mit Überwachungsbeamten ist bei der gegenwärtigen Finanzlage für Danzig eine völlige Unmöglichkeit, abgesehen davon, daß eine ungeheuerliche Belästigung des Publikums damit verbunden sein würde. Aus diesen Gründen war der Senat nicht in der Lage, der polnischen Forderung zu entsprechen."

Wünscht Polen keine ausländischen Besucher?

Der Kontinentale Verband für Innere Mission und Diakonie, der im vorigen Jahre in Amsterdam getagt hatte, beabsichtigte, seine diesjährige Ausschußsitzung vom 28.—30. Mai in Posen abzuhalten. Um den Mitgliedern der Tagung, die aus Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland, Frankreich, der Schweiz, Deutschland, der Tschechoslowakei, Rumänien, Litauen, Lettland und Estland erwartet wurden, die Einreise in Polen sicherzustellen, hatte sich der Landesverband für Innere Mission in Polen mit einem entsprechenden Antrage am 7. Februar an das Ministerium des Inneren gewandt. Da jedoch der Landesverband hierauf keine Antwort erhielt, **war der Kontinentale Verband gezwungen, für seine Ausschußsitzung ein gastlicheres Land zu wählen**, zumal die Vorbereitungen einer solchen Veranstaltung geraume Zeit erfordern.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. April.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa trübe, regnerische Witterung bei vorübergehender Aufheiterung an.

Standesbewußtsein.

Jeder Stand hat sein Standesbewußtsein. Das ist bekannt und braucht durch Beispiele nicht erst bewiesen zu werden. Daß es aber Menschen gibt, die als Geschütz die Tatsache auffahren, sie seien alte, geachtete (!) Diebe und Zuchthäusler — das ist neu, ereignete sich jedoch dieser Tage vor der 2. Strafkammer des Bromberger Bezirksgerichts.

Dort hatte sich ein immer wieder rückfälliger Verbrecher, der Arbeiter Johann Borowczak, wegen eines Einbruchdiebstahls zu verantworten. Der Angeklagte ist vorbestraft im ganzen mit achtzehn Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Gefängnis, so daß er mit der in dieser Verhandlung zudiktierten Strafe sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Insasse von Strafanstalten begehen kann. Im Juli v. J. drang der Angeklagte in die Wohnung einer Arbeiterin in Nakel ein und stahl einige Betten. Der Angeklagte bestreitet die Tat, trotzdem er überführt wurde, und hebt hervor, daß er als alter und geachteter Dieb und Zuchthäusler dem Gericht glaubwürdiger als die Zeugen erscheinen müßte!

Dies erkannte auch das Gericht in entgegengesetztem Sinne an und verurteilte den Angeklagten dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu einem Jahr Zuchthaus.

§ **Das Weichselwasser** ist wieder etwas gestiegen. Der Wasserstand der Weichsel beträgt heute bei Brahemünde + 5,14 Meter, bei Thorn etwa + 3 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages ein Frachtdampfer und drei beladene Oderkähne nach der Weichsel. Nach Bromberg kamen ein Schleppdampfer und ein beladener Oderkahn.

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte im Gegensatz zu den üblichen Mittwoch-Wochenmärkten ein äußerst lebhaftes Bild. Angebot und Nachfrage waren sehr stark. Besonders viel angeboten wurden Eier, die im Preise etwas gesunken waren. Man zahlte für die Mandel 1,80—2,00. Leider ist das Gleiche nicht von den Butterpreisen zu melden. Obgleich auch da das Angebot groß war, glaubte man (sicherlich mit Rücksicht auf die nahenden Festtage) zwischen 10 und 11 Uhr 3—3,20 fordern zu dürfen. Weißkäse brachte 0,40 bis 0,50, Tilsiterkäse 2,40—2,50 pro Pfund. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt notierte man folgende Preise: Äpfel 0,80 bis 1,50, Mohrrüben 0,10—0,15, rote Rüben 0,15, Salat 0,40, Spinat 0,80, Zwiebeln 0,40, Radieschen 0,30—0,35, Apfelsinen 0,45—0,70, Zitronen 0,15—0,20. Der Geflügelmarkt brachte Puten zu 9—13,00, Enten 8—12,00, Hühner 4,50—6,50 und Tauben 1—1,40. Auf dem Fleischmarkt notierte man folgende Preise: Schweinefleisch 1,20—1,40, Rindfleisch 1—1,30, Kalbfleisch 1,20—1,30, Hammelfleisch 1—1,10, Speck 1,50—1,60. Die Fischpreise waren wie folgt: Hechte 1,50—1,80, Schleie 1,80—2, Plötze 0,50, Bressen 0,80—1,50, Barse 1—1,20. — Das Angebot an Blumen wird immer größer.

§ **Rückkehr der Störche.** Trotz der noch immer recht kühlen Witterung wird die Rückkehr der Störche bereits aus verschiedenen Orten gemeldet. Leider muß die bedauerliche Tatsache festgestellt werden, daß immer weniger Störche ihre alten Nester wieder beziehen. In unseren Gebieten ist die Zahl der besetzten Storchnester in der Zeit von 1900 bis 1925 um 70 Prozent zurückgegangen. In den verschiedenen Gegenden Deutschlands liegt die Sache ähnlich, wenn auch nicht ganz so schlimm wie bei uns. In Mecklenburg gab es im Jahre 1901 4000 besetzte Nester, im Jahre 1912 waren es nur noch 1072. Offenbar müssen wir mit dem gänzlichen Aussterben des volkstümlichsten aller unserer Zugvögel rechnen. Nach den Ursachen braucht man nicht lange zu forschen, die zunehmende Kultivierung weiter Sumpfgebiete raubt dem armen Adebar die Möglichkeit, seine junge Brut aufzuziehen, weil es für sie an zureichender Nahrung fehlt, und man hat vielfach beobachtet, daß die Störche ihr ganzes Gelege oder auch schon ausgebrütete junge Tiere aus dem Nest warfen, besonders in Gegenden, wo gerade ausgedehnte Landeskulturarbeiten im Gange waren. Die Winterheimat unseres Storches ist vorzugsweise Südafrika. Hier ist er zwar auch gesetzlich geschützt, aber die vielfach auftretende Heuschreckenplage zwingt zur Auslegung von Gift, und an den so vergifteten Heuschrecken, die von den Störchen verspeist werden, gehen leider auch diese in Massen zugrunde.

§ **Eine Falschspielerbande** wurde heute Nacht auf dem hiesigen Bahnhof festgenommen, die im Zuge Laskowitz—Bromberg einem Ronnald Hedloff aus Gnesen 110 Złoty durch Kartenspiel abgenommen hatte. Die Verhafteten sind sämtlich aus Graudenz. Es handelt sich um den 33jährigen Eugen Arnold, Rhedenerstraße 16, den 31jährigen Anton Polek, Rhedenerstraße 16, und den 33jährigen Valentin Bruzda, Culmerstraße 25. — Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß nach dem Gesetz alle Personen, die sich am Spiel beteiligt haben, bestraft werden und nicht nur diejenigen, die das Spiel angeregt oder gewonnen haben, ferner auch die Besitzer von Lokalen, in denen gespielt wird. In den Zügen sind die Schaffner verpflichtet, Spieler auf der nächsten Bahnstation der Polizei zu übergeben.

In **Wegen Wuchers** ist der Kaufmann Vinzent Krauze und die Witwe Karoline Duczyńska, beide von hier, angeklagt. Wie die Anklageschrift hervorhebt, nützten beide die Zwangslage eines inzwischen durch Selbstmord geendeten Piasecki aus, indem sie ihm Gelddarlehen gewährten und dafür übermäßig hohe Zinsen nahmen. Die Angeklagten bestreiten die zur Last gelegten Vergehen und heben hervor, daß sie durch den verstorbenen P. selbst geschädigt wurden. Der Strafantrag lautet auf je eine Woche Gefängnis, außerdem je 200 zł Geldstrafe. Das Gericht spricht indes beide Angeklagten frei. — Wegen Diebstahls hatte sich sodann die Schneiderin Anna Faust von hier zu verantworten. Die Angeklagte arbeitete im Dezember v. J. bei einem Schneider in der Artilleriestraße und stahl dort einen Pelzkragen und eine silberne Tasche im Gesamtwerte von 180 zł. Als die Angeklagte dann eines Tages angeheitert zur Arbeit erschien, fand man in ihrer Tasche die gestohlenen Gegenstände vor. Der Strafantrag lautet auf eine Woche Gefängnis, das Urteil auf drei Tage Gefängnis. — Die beiden siebzehnjährigen Stanislaw Szulczewski und Stanislaw Kowalski aus Prinzenthal erbrachen in der Nacht zum 16. November den hölzernen Verkaufsstand auf dem Posener Platz und stahlen Konfitüren und Tabakwaren. Das Urteil lautet auf je eine Woche Gefängnis. — Der Landwirt Johann Tokarz aus Bugaj, Kreis Kolmar, ist wegen Urkundenfälschung angeklagt. Er ist beschuldigt, auf seinem Gewerbeschein eigenmächtig eine Änderung vorgenommen zu haben. Der Angeklagte hat einen Bierausschank und erteilte sich durch die Änderung selbst die Erlaubnis, Spirituosen feilzuhalten. Der Beschuldigte gibt an, daß die Eintragung seine Tochter eigenmächtig vorgenommen hatte. Der Staatsanwalt beantragte einen Monat Gefängnis und 100 zł Geldstrafe. Das Gericht sprach den Angeklagten mangels ausreichender Beweise frei. — Ebenfalls wegen einer Urkundenfälschung ist der Reisende Tadäus Lubiewski von hier angeklagt. Er ist beschuldigt, im Juli v. J. in Bartschin einen Wechsel über 55 zł ausgestellt und mit der Unterschrift eines Uhrmachers versehen zu haben. Der Angeklagte erklärt, die Fälschung nicht begangen zu haben, sondern in Wirklichkeit beging sie ein Mitreisender. Auch die entsprechende Anzahlung auf eine Bestellung nahm nicht er, sondern der Mitreisende entgegen. Der Staatsanwalt beantragte vier Wochen Gefängnis; das Gericht fällte ein freisprechendes Urteil.

§ **Überfahren** wurde gestern nachmittag auf einem Rangiergleis am Bahnhof die 13jährige Johanna Wentzel, Dragonerstraße 28 wohnhaft, von einigen Eisenbahnwaggons. Das arme Mädchen sammelte zwischen den Schienen Kohle und hörte das Nahen der rangierenden Waggons nicht. Das rechte Bein wurde dem Kinde glatt abgefahren. Auch sonst hat es schwere Verletzungen am ganzen Körper davongetragen. In sehr bedenklichem Zustande brachte man das Kind in das städtische Krankenhaus.

§ **Diebstähle.** Einer Frau Sawicka, Rinkauerstraße 8a, wurde Wäsche vom Boden gestohlen. — Einer Frau Julia Zamojska wurde ein Mantel im Werte von 120 Złoty aus der unverschlossenen Wohnung entwendet. — Aus einer Wohnung des Hauses Viktoriastraße 4 stahlen Diebe verschiedene Sachen im Werte von 210 Złoty. Sie waren in die Wohnung gelangt, indem sie die Fensterscheiben eingedrückt hatten.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Turnv. ält. Frauen fällt heute aus. (2956

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Mittwoch, abends 8 Uhr, Ehrenabend für Erich Uthke anläßlich seines 300. Auftretens, der neue Thielscher-Schwank „Hurra — ein Junge!" von Arnold und Bach. Die „Vossische Zeitung" schreibt: „Im Lustspielhaus hauen Arnold und Bach mit **Keulen aufs Zwerchfell** ein. Die **Konstruktion** des Schwankes **klappt** dabei wieder einmal." Wer einmal ordentlich lachen will, **der muß Uthke als Fritz Pappenstiel, als Varietékünstler, bald als Dame, bald als Baby verkleidet, aus einem Bett mit Juckpulver steigend, sehen; er wird von ihm zu Beifallsstürmen hingerissen.** Die Aufführung bestreiten weiterhin die Damen **Charlotte Damaschke, Käthe Tapper, Erna Becker** und **Erika Kock.** die Herren **Curt v. Zawadzky, Adalbert Behnke, Willi Damaschke, Max Genth.** Spielleitung: **Erich Uthke.** — Mit Rücksicht auf die Karwoche, in welcher das Theater geschlossen bleibt, findet die erste Wiederholung von „Hurra — ein Junge" bereits am Freitag, den 8. April, abends 8 Uhr, statt. (5416

Cäcilienverein. Übungsstunde Freitag, abends 8 1/2 Uhr pünktlich, im Gymnasium. (2957

Deutsche Kasino-Gesellschaft „Erholung". Sonnabend, den 9. April, abends 7 Uhr, Generalversammlung. Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein, verbunden mit einfachem Essen. Anmeldungen bis zum 7. April bei dem Ökonom erwünscht. (5378

* * *

* **Kolmar** (Chodzież), 5. April. Holzverkäufe. Der Magistrat in Margonin verkauft am Freitag, 8. April, vorm. 10 Uhr, im Mendelskischen Gasthause in Margonin Nutz-, Brennholz sowie Stangen 1. und 2. Klasse. — Die Oberförsterei Grabowno verkauft in Smilowo am 9. April, in Grabowo am 21. April, und in Dziembowo am 7. Mai, vormittags 10 Uhr, Nutz- und Brennholz.

* **Posen** (Poznań), 5. April. Der verantwortliche Redakteur Nagórski vom „Dziennik Poznański" stand am Sonnabend vor Gericht wegen eines Artikels „Über das Sanationsrätsel"; er wurde freigesprochen. — Wegen Betruges verurteilte das Schöffengericht Stefan Biegalski zu 12, Władysław Wiśnewski zu 17 Monaten Gefängnis.

* **Streluo** (Strzelno), 5. April. Am vergangenen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, drangen die 15jährige Johanna Dobosiewicz aus Bronisławo und die hiesige Einwohnerin Kazimiera Lewandowska auf den Wäscheboden des Molkereibesitzers Gąsiorowski, um die daselbst zum Trocknen aufgehängte Wäsche zu stehlen. Die D. konnte hierbei festgenommen werden, während es der L. gelang, aus dem Fenster zu springen und die Flucht zu ergreifen. Sie erfreute sich jedoch nicht allzu lange der Freiheit, denn bald darauf erfolgte auch ihre Festnahme.

*

Pommerellen.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 4. April. Dem Rechtsanwalt Dr. Adam Zagorowski in Putzig ist vom Ministerium das Notariat übertragen worden. — Der nächste Vieh- und Pferdemarkt findet hier am 7. d. M. statt. — Die staatliche Oberförsterei Góra hiesigen Kreises verkauft am 12. d. M. von 10 Uhr ab im Wege der öffentlichen Lizitation Nutz- und Brennholz für den Lokalbedarf aus den Schutzbezirken Sobiensitz, Nadolle und Domatau im Lokale Tysler in Sobiensitz und am 22. d. M. von 9 Uhr ab im Lokale Kohnke in Góra aus den Revieren Góra, Piasnitz und Domatau.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* Warschau (Warszawa), 4. April. Eine sonderbare Verhaftung. Der 18jährige (!) Edmund Raczonzek in Warschau sollte sich mit der 32jährigen (!) Franziska Swierszcz verheiraten. Es waren bereits alle Vorbereitungen getroffen und in einer Stunde sollte man nach der Kirche zur Trauung fahren. Als alle bereits in festlicher Stimmung waren und der Hochzeitszug ausrücken sollte, erschienen plötzlich zwei Militärgendarmen und erklärten den Bräutigam für verhaftet. Dieser fügte sich nun anscheinend traurig in sein Los, während die Braut ohnmächtig zusammenbrach. Es stellte sich jedoch später heraus, daß die Komödie von Raczonzek selbst inszeniert war. Da er erfahren hat, daß der Vermögensstand seiner Braut nicht so günstig ist, wie es ihm anfänglich schien, suchte er sich auf diese Weise von ihr loszumachen. Die betrogene Braut hat gegen den geldsüchtigen Freier den gerichtlichen Klageweg beschritten.

* Warschau (Warszawa), 4. April. Der spendable Verbrecher. Ein seltener Fall ereignete sich dieser Tage in Warschau. In der Nacht zum letzten Sonntag ergriff die dortige Kriminalpolizei einen Verbrecher namens Zgórski aus Radom. Nach einem Verhör sollte er von einem Beamten ins Untersuchungsgefängnis gebracht werden. Unterwegs bot Zgórski seine ganze Überredungskunst auf, den Beamten zu einem Imbiß ins Restaurant Weglinski (Krakauervorstadt 87) zu bewegen. Letzterer willigte ein, da er unterdessen Appetit bekommen hatte. Aus einem Imbiß wurden zwei, drei und immer mehr. Natürlich konnte man die ganzen Sachen nicht trocken herunterwürgen, sondern mußte sie befeuchten, zumal infolge der scharfen Würze der Durst gewaltig gestiegen war. Und so kam es denn, daß die Augen des Kriminalbeamten infolge des Alkohols immer mehr zusammenfielen. Und als er endlich erwachte, wurde er zu seinem Schreck gewahr, daß sich der Spitzbube aus dem Staube gemacht hatte. Statt des letzteren wanderte nun der Beamte ins Kittchen.

* Bendzin (Będzin), 4. April. Die Ergreifung einer Falschmünzerbande. Seit längerer Zeit hat die Polizei beobachtet, daß in Dombrowa, Czenstochau und Kattowitz sich sehr viel falsche 2-Złoty-Münzen im Umlaufe befinden, was die Vermutung nahelegte, daß eine Falschmünzerbande in jener Gegend ihr Unwesen treibe. Eingehende Nachforschungen führten schließlich zur Feststellung, daß die falschen Geldstücke in Będzin, in der Wohnung der 21jährigen Malka Sura-Przecaska hergestellt wurden. Bei der Durchsuchung der Wohnung fand die Polizei verschiedene Hilfsmittel zur Fabrikation von Falschmünzen und eine Anzahl von gefälschten silbernen 2-Złoty-Münzen vor. Weitere Nachforschungen erstreckten sich auf Kattowitz, wo in der Wohnung des Schusters Wajsbaum einer der Hauptfälscher, Icek Rosenbaum, und ein Elias Praja aus Dombrowa verhaftet wurden. Der letztere hatte das Geld in den Verkehr zu bringen. Außerdem ist gleich darauf ein anderes Mitglied der Bande, Icek Jakubowicz, der Polizei in die Hände gefallen.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* Gumbinnen, 5. April. Ein tödlicher Unfall ereignete sich auf der Domäne Buylien. Der Hofgänger Fritz Schuhmacher war in unachtsamer Weise der Maschine der Brennerei zu nahe gekommen und erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er starb.

* Labiau, 5. April. Dammbruch bei Mühle Rathswalde. Infolge der letzten Regentage hatte sich in dem Mühlenteich der Säge- und Mahlmühle Rathswalde bei Laukischken so viel Wasser angesammelt, daß der Damm, der von der Chaussee Labiau—Laukischken gebildet wird, in einer Breite von 10 bis 15 Meter durchbrochen wurde. Der Verkehr auf der Chaussee ist vollständig unterbrochen.

* Marggrabowa, 5. April. Erschossen im Bett gefunden. Der 21jährige Besitzersohn Otto Fischer von Gollubien wurde erschossen im Bett aufgefunden. Man nimmt einen Unglücksfall an.

Wirtschaftliche Rundschau.

Keine Lohnerhöhung für Landarbeiter.

Durch einen Teil der Presse ging in diesen Tagen eine Notiz, wonach durch einen Spruch der Schiedsgerichtskommission vom 29. März 1927 die Löhne der Landarbeiter um 20 Prozent erhöht werden sollen.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, kommt für Posen und Pommerellen eine Lohnerhöhung nicht in Frage. Die Lohnfrage ist hier durch feste Tarifverträge geregelt, deren Abänderung zurzeit nicht zur Verhandlung steht.

Polnisch-russische Handelsbeziehungen. Nach Berichten der Handels- und Gewerbekammern vom Februar d. J. ist eine beträchtliche Belebung der Handelsbeziehungen zwischen Polen und dem Verbande der Sowjetrepubliken festzustellen. Die interessierten polnischen Industriellen- und Handelskreise hatten sich um die Reeskomptierung der Sowjetwechsel in der „Bank Polski" bemüht und es erreicht, daß diese Bank den Wünschen der wirtschaftlichen Kreise teilweise entgegenkommen ist. Anfangs März d. J. besaß daher die Bank Polski in ihrem Portefeuille Sowjetwechsel mit dem Giro ausländischer Firmen für die Summe von 2 Millionen Złoty.

Die polnische Zinkproduktion im Jahre 1926 hat eine bedeutende Steigerung erfahren. Im ersten Halbjahr betrug die Produktion durchschnittlich 9898 Tonnen monatlich; im dritten Quartal 10 857 To. monatlich; im vierten Quartal 11 281 To. monatlich. — Die oberschlesische Produktion beläuft sich auf 90 Prozent. Die Gesamtproduktion betrug für den Monat Dezember 1926: 10 949 To.; davon entfallen auf Oberschlesien 9401 To. (85,95 Prozent), auf die Krakauer Wojewodschaft 1107 To. (10 Prozent), und auf die Wojewodschaft Kielce 444 To. (4,05 Prozent). Die oberschlesischen Zinkhütten produzierten insgesamt im Jahre 1926: 174 201 To., während ihre Produktion im Jahre 1925: 150 463 To., im Jahre 1924: 137 577 To. betrug. Andererseits ist aber infolge des unterbliebenen Exports fertiger Produkte, besonders von Zinkblech, nach Deutschland, ein Rückgang der Produktion der Walzwerke zu bemerken. So betrug die Produktion derselben im Jahre 1926: 8279 To., im Jahre 1925: 26 934 To., im Jahre 1924: 25 800 To. Zinkabgüsse und andere Artikel betrugen im Jahre 1926: 117 To., im Jahre 1925: 117 To., im Jahre 1924 86 To. — Der Export von Zinkblech nach Deutschland umfaßte 80—90 Prozent der polnischen Produktion. Im Bestreben, andere Absatzmärkte zu gewinnen, stießen die polnischen Produzenten auf eine sehr scharfe Konkurrenz Amerikas und Belgiens. Der Expansionsdrang der polnischen Exporteure richtete sich also auf die überseeischen Länder, insbesondere auf Japan. Der Wert der im Jahre 1926 ausgeführten Zinkprodukte betrug 95 119 000 Goldzłoty, während der Wert des Exports im Jahre 1925 sich auf 82 982 000 Goldzłoty belief.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 6. April auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 5. April. Berlin: Ueberweisung Warschau 47,005—47.245, Posen 46,955—47,195, bar 46,86—47,34. Prag: Ueberweisung 377,50. London: Ueberweisung 43,50, Zürich: Ueberweisung 58,00, Riga: Ueberweisung 64,00. Danzig: Ueberweisung 57,70—57,85, bar 57,71—57,86, Budapest: 63,35—64,85. Bukarest: Ueberweisung 19,50. Czernowitz: Ueberweisung 19,30, Mailand: Uebweisung 2,38.

Warschauer Börse vom 5. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 358.25, 359,15 — 357,25, Kopenhagen —,—, London 43,48, 43,59 — 43,37, Neuyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,08, 35,17 — 34,99, Prag 26.51, 26,57 — 26 45, Riga —,—. Schweiz 172,15, 172,58 — 171.72, Stockholm —,—, Wien 125,89, 126,20 — 125,58, Italien 43,35, 43,46 — 43,24.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 5. April. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,05 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,70 Gd., 57,85 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,71 Gd., 57,86 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 5. April Geld	In Reichsmark 5. April Brief	In Reichsmark 4. April Geld	In Reichsmark 4. April Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.782	1.786	1.781	1.785
—	Kanada . . 1 Dollar	—	—	4.212	4.222
5.84 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.064	2.068	2.067	2.077
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.137	2.147	2.145	2.155
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.462	20.514	20.475	20.509
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.2130	4.2230	4.2125	4.2225
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.499	0.501	0.499	0.501
—	Uruguay 1 Goldpes.	—	—	4.235	4.245
3.5 %	Amsterdam . 100 Fl.	—	—	168.55	168.97
10 %	Athen	5.47	5.49	5.47	5.49
6 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.565	58.705	58.565	58.705
5.5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.65	81.85	81.78	81.98
7 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.603	10 643	10.603	10.643
7 %	Italien . . 100 Lira	20.405	20.465	19.91	19.95
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.397	7.417	7.396	7.416
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.46	112.74	112.39	112.67
9 %	Lissabon . 100 Elsc.	21.505	21.555	21.525	21.575
4.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	109.51	109.79	109.51	109.79
5.5 %	Paris . . . 100 Frc.	16.50	16.54	16.50	16.54
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.471	12.511	12.489	12.509
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.025	81.225	81.035	81.235
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.042	3.052	3.042	3.052
5 %	Spanien . . 100 Pes.	75.28	75.46	75.31	75.49
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.81	113.09	112.86	113.14
6 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.24	59.38	59.24	59.38
9 %	Budapest . . Pengö	73.52	73.70	73.54	73.72
10 %	Warschau . . 100 Zł.	—	—	47.05	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 5. April. (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,19 7/8, London 25,25 7/8, Paris 20,37 1/2, Wien 73,12 1/2, Prag 15,40, Italien 25,08 1/4, Belgien 72,27 1/2, Budapest 90,75, Helsingfors 13,11 3/4, Sofia 3,75, Holland 208,09, Oslo 135 1/4, Kopenhagen 138.70, Stockholm 139,30, Spanien 92,65, Buenos Aires 2,20 1/2, Tokio —,—, Bukarest 3,10, Athen 6,72 1/2, Berlin 123 1/4, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,63 3/4.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,90 Zł., do. kl. Scheine 8,89 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,28 Zł., 100 franz. Franken 34,83 Zł., 100 Schweizer Franken 171,38 Zł., 100 deutsche Mark 210,73 Zł., Danziger Gulden 172,75 Zł., österr. Schilling 125,33 Zł., tschech. Krone 26,40 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 5. April. Wertpapiere und Obligationen: 8proz. dol. listy Pozn. Ziemstwa Kredyt. 92,00. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwi Kredyt. 21,00. 5proz. Poż. konwers. 59,00. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 8,00. Polski Bank Handl., Poznań (1000 M.) 1,40—1,25. Bank Ziemian (1000 M.) 3,50. — Industrieaktien: Brow. Krotoszyński (30 Zł.) 21,00. Arkona (1000 M.) 2,60. Cukr. Zduny (1000 M.) 100,00. Hartwig Kantorowicz (1000 M.) 5,60. Herzfeld Viktorius (50 Zł.) 46—45,50. Lubań (1000 M.) 125,00. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 0,68—0,65. Tendenz: etwas schwächer.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 5. April. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm.) Weizen 52,00—54,00 Złoty. Roggen 41,00—42,00 Złoty, Futtergerste 33,00 Złoty, Braugerste 34.50—36.50 Złoty, Felderbsen 44—48 Złoty, Viktoriaerbsen 82 bis 86 Złoty, Hafer 32,00—34,00 Złoty, Fabrikkartoffeln 8,00 Złoty, Speisekartoffeln —,— Zł., Kartoffelflocken —,—, Weizenmehl 70 % — Zł., do. 65 % —,— Złoty, Roggenmehl 70 % — Złoty, Weizenkleie 29,50 Zł., Roggenkleie 29,50 Złoty. — Tendenz: Ruhig. Franko Waggon der Aufgabestation.

Sämereipreise in Bromberg. Firma St. Szukalski, Bromberg, 6. April, zahlte in den letzten Tagen für 100 Kilogr.: Rotklee 400—450, Weißklee 400—450, Schwedenklee 460—500, Gelbklee 260—280, do. in Kappen 100—120, Inkarnatklee 120—140, Wundklee 260—300, Timothee 70—80, Raygras 100—125, Winterwicken 100—130, Sommerwicken 35—37, Peluschken 32—34, Serradella 20—22, Viktoriaerbsen 75—85, Felderbsen 46—48, grüne Erbsen 56—60, Senf 70—75, Rübsen 70—76, Raps 70—75, Lupine, gelbe, zur Saat 22—24, do. blaue, zur Saat 20—22, Leinsamen 90—100, Hanf 60—70, Mohn, weißer 140—160, do. blauer 130—150, Hirse 30—32, Buchweizen 28—32 Złoty.

Eier. Warschau, 4. April. Eier im Großhandel je Kiste loko Lager, frische, beste Auswahlsorte 190—195 Zł., kleinere und mittlere 180—190 Zł. Tendenz fester, Umsätze vergrößert. Die Feiertagseinkäufe sind im Großhandel fast beendigt, jedoch beginnen sie erst im Kleinhandel. Im Kleinhandel wird je Stück für gewöhnliche 15—14 Groschen, für kleine 14—12 Groschen notiert.

Berliner Produktenbericht vom 5. April. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 266,00—270,00, Mai 284,00, Juli 281,50, September 261,50. Roggen märk. 253—258, Mai 261—260.50—261, Juli 250,25—250,50, September 228,75. Gerste: Sommergerste 218—245, Futter- u. Wintergerste 192,00—205,00. Hafer märk. 209,00—217,00, Mai —,—, Juli 217,50. Mais 178,00—182,00. Weizenmehl franko Berlin 34,75—36,50. Roggenmehl fr. Berlin 34,50—36,10. Weizenkleie fr. Berlin 14,50 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 15,00 bis —,—. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 42,00—59,00, kleine Speiseerbsen 30—32, Futtererbsen 22—23. Peluschken 20 bis 22. Ackerbohnen 20 bis 22. Wicken 22,00—24.00. Lupinen blau 14,00—14,75, do. gelb 16,00—17,00. Serradella neu 22.50-25,00. Rapskuchen 14,50 bis 15,60. Leinkuchen 19,60—19,90. Trockenschnitzel 12,10—12 40. Soyaschrot 19,00—19,40. Kartoffelflocken 29,80—30,10. — Tendenz für Weizen ruhig, Roggen schwächer, Gerste still, Hafer still, Mais ruhig.

Materialienmarkt.

Metalle und Metallwaren. Warschau, 4. April. Das Handelshaus A. Gepner notiert folgende Richtpreise für 1 Kg. in Zł.: Bancazinn 15,25, Hüttenblei 1,45, Zink 1,60, Antimon 3,25, Hüttenaluminium 1,60, Zinkblech 1,72, Kupferblech 4,50, Messingblech 3,70—4,20.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 1. April. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 1016 Rinder, 2306 Schweine, 885 Kälber, 190 Schafe, zusammen 4397 Stück Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten).

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 158—160, vollfl., ausgem. Ochsen von 4—7 J. 146—152, junge, fleischige, nicht ausgem. und ältere ausgemästete 132—138, mäßig genährte junge, gut genährte ältere 120. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtwert —,—, vollfleisch., jüngere 138—144, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 120—130. — Färsen u. Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht —,—, vollfleisch. ausgemäst. Kühe von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre 150—156, ältere ausgem. Kühe und weniger gute jüngere Kühe und Färsen 140—144, mäßig genährte Kühe und Färsen 124—126, schlecht genährte Kühe u. Färsen 90—108, schlecht genährtes Jungvieh (Vielfraße) —,—.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, gemästete Kälber 164—170, mittelmäßig gem. Kälber und Säuger bester Sorte 152—156, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 144 bis 148, minderwertige Säuger 130—120.

Schafe: Mastlämmer u. jüngere Masthammel 130—134, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 116—120, mäßig genährte Hammel u. Schafe 108.

Weideschafe: Mastlämmer —,—, minderwert. Lämmer und Schafe —,—.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 204—208, vollfleisch. von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 200—202, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgew. 192—194, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 180—186. Sauen u. späte Kastrate 160—190. — Marktverlauf: Bei Schweinen ruhig, im übrigen lebhaft.

Von 9—2 Dworcowa 56
Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 5143
Von 4—8 Promenada 3

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 4995

Rolnik w Bydgoszczy
Spółdzielnia Rolniczo Handlowa
z odp. ogr.
offeriert
loco Speicher in Bydgoszcz, Kotomierz und Pruszcz:
Original Chilesalpeter
„ „Norge" Salpeter
Superphosphat 16/18 %
Thomasmehl 16/18 %
Kalisalz 40/42 %
Kainit
Zur Saat:
Gerste, Hafer, Wicken, Peluschken, Seradella.
Futtermittel:
Roggen- und Weizenkleie
Lein-, Raps- und Sonnenblumen-Kuchen
Baumwollsaatmehl 50/55 %
Rumänischen Futtermais
Viehsalz. 5414

Schindeldächer!
Neudeckung sowie Reparaturen werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.
N. Klugmann, Danzig, Neue Mottlau 6
Schindelwerke. 4803

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Mittwoch, d. 6. April 27, Abends 8 Uhr:
Ehrenabend f. Erich Uthke anläßlich sein. 300. Auftretens.
Zum ersten Male: Neuheit! Neuheit!
Hurra — ein Junge!
Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.
Freier Verkauf Mittwoch von 11—1 u. ab 7 Uhr an d. Theaterkasse.
Freitag, d. 8. April 27 Abends 8 Uhr
Neuheit! Neuheit!
Hurra — ein Junge!
Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.
Eintrittskarten Mittwoch u. Donnerstag in Johnes Buchhandlung, Freitag von 11 bis 1 und ab 7 Uhr abends an d. Theaterkasse.
Sonntag, d. 10. April 27 abends 7 Uhr:
zu ermäßigten Preisen:
Der Patriot
Drama in 5 Akten von Alfred Neumann.
Eintrittskarten bis einschließlich Sonnabend in Johne's Buchhandlung, Sonntag von 11—1 und ab 6 Uhr an der Theaterkasse. 5415
Die Leitung.

Unterricht
in Buchführung
Maschinenschreiben
Stenographie
Jahresabschlüsse
durch 4625
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Verein Töchterheim Scherpingen e. V.
Das Töchterheim Scherpingen-Szczerbięcin nimmt junge Mädchen mit höherer Schulbildung auf. 4394
Einführung in den ländlichen Haushalt: Kleintierzucht, Molkerei, Gartenbau, Kochen, Waschen, Plätten, Schneidern, Handarbeit, Buchführung, auf Wunsch Musik.
Nähere Auskunft erteilt bis zum 1. April Fräulein H. Naumann, von da ab die Vorsteherin Fräulein Eva Förster, Szczerbięcin p. Rukosin, pow. Tczew, sowie die Vorsitzende des Vereins, Frau Helene Wessel, Tczew, ulica Sambora 19.
Schulbeginn am 21. April.

Bromberger Konservatorium der Musik.
Montag, den 11. April 1927, abends 8 Uhr
im Schützenhause
zur 100. Wiederkehr des Todestages von
Ludwig van Beethoven
Aufführung seiner
IX. Symphonie
mit Schlußchor über Schiller's Ode „An die Freude" unter Leitung des Direktors Wilh. v. Winterfeld mit dem verstärkten Konserv.-Orchester und unter gefälliger Mitwirkung der Chorvereine: „M.-G. Kornblume", „M.-G. Liedertafel", „Schubertchor" und v. a. Musikfreunde.
Vorher: Ouverture z. Oper „Fidelio" und Scene und Arie op. 65 „Ah perfido". 5327
Eintrittskarten: 5, 4, 3, 2 zł in den Buchhandlungen von J. Idzikowski (Gdańska) und O. Wernicke (Dworcowa 3).

Arbeits- und Kutschgeschirre
in groß. Auswahl habe stets a. Lager sehr billig. Auch nehme Sattler- u. Tapeziererreparaturen entgegen. 2827
M. Zybertowicz, Sattlermeister, Bydgoszcz, Kujawska 29.

Ein schöner Hut ein schöner Mann!!
Empfehle zum Osterfeste mein reich sortiertes Lager in 2952
Herrenhüten und Mützen
Grosse Auswahl in Oberhemden, Krawatten sowie allen Herren-Artikeln zu niedrigen Preisen.
Eug. Wetzker
Wełniany Rynek 9.

Klavierstühle
erstklass. in Form, Material und Ausführung, empfiehlt 4331
B. Sommerfeld, Pianofabr., Bydgoszcz Sniadeckich 56.
Tel. 883. — Gegr. 1905.

Farben und Zubehör
für
Relief-Stoff-Malerei
A. Dittmann T. z o. p. Bydgoszcz
Jagiellońska 16.

Brut-Eier
von gr. echten Bronze-Puten à 80 gr und von starken Peking-Enten à 60 gr gibt ab 5130
Frau Hanken, Kokorzyn b. Kościan.

Mittagstisch
u. Abendessen, reichlich, schmackhaft (1.20 zł), beste Küche, gutgepflegte Getränke, geringe Preise. 5398
Hotel Boston, Dworcowa 7a. Tel. 340.

Civil-Kasino
Gdańska Nr. 160 a.
Vorzüglicher
Mittagstisch.
Abonnenten Ermäßigung. 5114

Keine Nebengeschäfte der Abgeordneten.

Warschau, 2. April. In seiner letzten Sitzung beschloß der Ministerrat ein Dekret, das die Ausführung des 22. Art. der Verfassung betrifft. Dieser Artikel verbietet es den Abgeordneten, von der Regierung Aufträge entgegenzunehmen oder irgendwelche andere Geschäfte mit der Regierung abzuschließen. Bisher hatte dieser Artikel der Verfassung, da er durch keine Ausführungsbestimmungen geregelt worden war, keinerlei praktische Bedeutung. Im Gegenteil, die Anhänger gewisser Parteien hatten es sich zur Gewohnheit gemacht, für gewisse Genossenschaften, an deren Spitze sie standen, von der Regierung Vergünstigungen zu erlangen. Namentlich gilt dies für die Zeit der Regierung Grabski, wo Abgeordnete der Piastenpartei mehrere sog. Parzellierungsgenossenschaften gründeten. Das Dekret sieht nun vor, daß alle solche Fälle, in denen ein Abgeordneter von der Regierung materielle Vorteile zu erringen sucht, dem Obersten Gericht übergeben werden, das seinerseits einen Richter zur Untersuchung der Angelegenheit entsendet. Anklage gegen einen Abgeordneten können der Sejmmarschall oder Senatsmarschall erheben, sofern ihnen die Geschäfte eines Abgeordneten bekannt sind. Grundsätzlich ist hierzu aber die Oberste Kontrollkammer des Staates ermächtigt, die während ihrer Untersuchung der Tätigkeit der staatlichen Unternehmen und Ämter Gelegenheit hat, alle Verstöße gegen den 22. Art. der Verfassung aufzudecken. Die Oberste Kontrollkammer wird dann solche Feststellungen an das Oberste Gericht weiterzuleiten haben.

Das kinderarme Frankreich.

Die Pariser Kammer berät zurzeit ein Gesetz, das eine Abhilfe gegen den dauernden Geburtenrückgang in Frankreich schaffen soll. Alle aus Ehen von Französinnen mit Ausländern hervorgegangenen Kinder sollen zwangsweise zu Franzosen gemacht werden, wenn sie auf französischem Boden leben. Bisher gab es in Frankreich kein eigentliches Gesetz, das die Staatsangehörigkeit regelte. Der neue Gesetzentwurf begnügt sich nicht mit der Kodifikation der bisher geltenden Bestimmungen im Zivilgesetzbuch und gesetzlichen Verordnungen, sondern geht weit darüber hinaus. So sollen Französinnen, die bisher durch die Heirat mit einem Ausländer wie in anderen Ländern ihre Staatsangehörigkeit verloren haben, künftig Französinnen bleiben. Die Bestimmungen sollen rückwirkend sein. Die Kinder aus solchen Ehen, die bisher nach internationalen Regeln die Staatsangehörigkeit des Vaters erwarben, sollen, wenn die Eltern in Frankreich wohnen, nach dem neuen Gesetze automatisch Franzosen werden, ohne jedes Optionsrecht.

Das Gesetz zielt weiterhin darauf ab, die zahlreichen in Frankreich lebenden Ausländer zum freiwilligen Erwerb der französischen Staatsangehörigkeit zu gewinnen. Vor allem soll die Naturalisierung der jungen, zum Militär geeigneten Leute begünstigt werden, sowie die der „leicht naturalisierbaren“ Ausländer, wie Belgier und Italiener. Auch für die Aufnahme von Osteuropäern, sowie aus dem Orient eingewanderten Ausländern sind die neuen Bestimmungen wesentlich entgegenkommender.

Der Justizminister teilte in einer Rede mit, daß augenblicklich 45 000 Naturalisierungsgesuche vorliegen, darunter 14 000 von Italienern. Er bat um schleunige Erledigung des Gesetzes, damit alle Gesuche noch in diesem Jahre erledigt werden können. Mehrere Redner forderten, daß das Gesetz der Beginn zu einer großzügigen Regelung des Fremdenrechtes und der Einwanderungsgesetzgebung nach amerikanischem Muster sein müsse. Nach der amtlichen Statistik ist 1926 der Geburtenüberschuß wieder zurückgegangen, und zwar auf 52 268 gegen 60 084 im Jahre 1925. Auch die Eheschließungen sind um 7000 gegen das Vorjahr zurückgegangen.

Rundschau des Staatsbürgers.

Militärische Übungen 1927.

Auf Grund eines Befehls des Kriegsministers vom 15. März d. J. werden in diesem Jahre zu vierwöchigen Übungen einberufen: Unteroffiziere und Reservemannschaften der Jahrgänge 1902, die der Infanterie angehören, ferner solche der Jahrgänge 1900 und 1899 sämtlicher Waffengattungen, die aus irgendeinem Grunde in den Jahren 1925 und 1926 keine militärischen Übungen mitgemacht haben; außerdem Unteroffiziere der Jahrgänge 1898, 1891 und 1890 sämtlicher Waffengattungen, außer der Kriegsmarine, sowie Fliegerunteroffiziere und Mannschaften der Jahrgänge 1903, 1902 und 1901. Zu dreiwöchigen Übungen werden eingezogen Fliegerunteroffiziere und Mannschaften der Jahrgänge 1898, 1891 und 1896. Wer ohne entschuldbaren Grund sich nicht zu den Übungen meldet, wird mit einer Geldstrafe bis zu 500 zł oder Haft bis zu sechs Wochen bzw. mit beiden Strafen gemeinsam belegt.

Juristische Rundschau.

Mietszins- und Umsatzsteuer.

Kürzlich hat das Appellationsgericht in einer juristischen Frage entschieden, die besonders für Hausbesitzer von erstklassiger praktischer Bedeutung ist. Der Besitzer eines Fabrikgebäudes ließ auf Grund eines rechtskräftigen Urteils, in welchem ihm der Mietszins eines Einwohners zugesprochen wurde, verschiedene Vermögensobjekte des Schuldners pfänden und öffentlich versteigern, die sich auf seinem Grundstück befanden. Das Finanzamt benachrichtigte daraufhin den Gerichtsvollzieher, daß der Schuldner dem Fiskus die Umsatzsteuer schulde, und der Beamte hinterlegte den aus der Pfändung erzielten Betrag beim Bezirksgericht zur entsprechenden Verteilung der Summe. Das Gericht stützte sich auf den Artikel 92 des Gesetzes über die Gewerbesteuer und überwies den gesamten Betrag dem Fiskus.

Gegen diese Entscheidung wurde im Namen des Gläubigers (Hausbesitzers) die Klage mit der Begründung eingereicht, daß der Art. 92 dem Fiskus kein besonderes Privileg über Sachen verleiht, die einem Unternehmen gehören, welches die Umsatzsteuer bezahlt. Der Artikel sieht lediglich ein allgemeines Privileg vor, während Rückstände für Miete im Sinne des Art. 7 des Rechts über Privilegien den Vorzug aus dem besonderen Privileg genießen.

Das Appellationsgericht schloß sich diesen Ausführungen an. In dem Urteil wurde ausgeführt, daß die Gewerbesteuer, die nicht von einer konkreten Sache, wie z. B. der Zoll- oder Akzisengebühr, sondern aus dem ganzen Unternehmen gezahlt wird, nicht den besonderen Vorzug genießt, wie ihn der Mietszins mit Recht für sich beanspruchen kann.

Vom Danziger Holzmarkt.

Der Umsatz am Danziger Holzmarkt hat sich trotz weiterhin fester Marktlage im Februar und März allmählich vermindert. Die Ausfuhrmenge des Danziger Hafens im Februar betrug nur noch 110 711 To. gegenüber 142 000 To. im Januar. Im März hat sich die Verschiffung wieder etwas gebessert, da in den ersten zwei Dritteln des Monats 97 000 To. Holz ausgeführt wurden. Es wird daher beinahe die Januarmenge erreicht werden, die ja die größte gewesen ist, die der Danziger Hafen jemals aufzuweisen hatte. Der Rückgang im Februar ist daher zum Teil wohl eine Zufallserscheinung, zum Teil erklärt er sich daraus, daß die billige sägefallende Ware, die im vorigen Jahre in so großer Menge verkauft wurde, heute nicht mehr in gleichem Umfange zur Verfügung steht. Aber auch eine Ausfuhrmenge von rund 130 000 To., wie sie der März gebracht hat, ist ja noch groß genug. Die Nachfrage aus England hat sich weiter äußerst lebhaft gehalten, namentlich werden dauernd alle möglichen Dimensionen für sofortige Verladung verlangt und verkauft. Abschlüsse für spätere Lieferung finden weniger statt, und die Danziger Exporteure sind denn auch vorsichtig, weil sie die Entwicklung der polnischen Preise abwarten wollen. Die bisher noch fortdauernde Steigerung der Rundholzpreise in den polnischen Forsten, die von den meisten für unberechtigt gehalten wird, läßt große Vorsicht bei Abschlüssen für spätere Lieferung am Platze erscheinen. Als besonderes Merkmal kann wohl erwähnt werden, daß die Preise am Danziger Markt sich noch fester gestaltet haben. Die Danziger Exporteure halten an den Preisen von etwa $14^1/_2$—$14^3/_4$ Pfund cif London für gewöhnliche Schnittware durchaus fest, während sie im Februar noch gelegentlich zu Nachlässen bereit waren. Unsortiertes Rotholz in Speziallänge ist in der letzten Zeit cif London auch recht viel zu $14^3/_4$—15 Pfund verkauft worden. Die englischen Käufer sprechen sich über die Beschaffenheit des Danziger Holzes sehr befriedigt aus und erkennen namentlich an, daß fast jede Spezifikation von Schnittware jetzt aus Danzig bezogen werden kann. Die Angebote aus Danzig mit ihrer großen Auswahl heben sich vorteilhaft ab von denen vor einigen Jahren, als man nur 3×7 Zoll, 8×9 Zoll und einige zweizöllige Bretter anbot. Auch Stäbe werden jetzt hergestellt und in guter Beschaffenheit aus Danzig geliefert. Nicht ganz zufrieden ist man allerdings bei dem Danziger Holz mit der Austrocknung. Das liegt zum Teil an der großen Entfernung der Sägewerke vom Hafen, zum Teil liegt es daran, daß die Hauptverschiffungen von Danzig jetzt im Winter erfolgen, weil jetzt infolge der Eissperre der baltischen Häfen mit Danziger Holz das beste Geschäft zu machen ist. Immerhin wird man bei der weiteren Entwicklung der Danziger Holzausfuhr auch in dieser Hinsicht sich den englischen Wünschen besser anpassen können.

Die Danziger Marktpreise werden vom polnischen Landwirtschaftsministerium wie folgt angegeben: Kieferne Blöcke 46—55 Sh., Telegraphenstangen 20—25 Sh., Grubenholz 13—14 Sh., eichene Schwellen 6 Sh., englische Bohlen (Kiefer) $10^1/_2$—11 Pfund, englische Bohlen (Fichte) $10^1/_4$—$10^3/_4$ Pfund usw. Mit einer Fortdauer der festen Marktlage wird auch weiterhin gerechnet.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 4. April in Krakau — —,— (—), Zawichost + 2,04 (2,11), Warschau + 2,52 (2,40), Plock + 2,28 (2,12), Thorn + 2,81 (2,71), Fordon + 2,80 (2,76), Culm + 2,65 (2,65), Graudenz + 2,90 (2,94), Kurzebrak + 3,22 (3,21), Montau + 2,84 (2,86), Piekel + 2,90 (2,94), Dirschau + 2,90 (2,95), Einlage + 2,30 (2,30), Schiewenhorst + 2,36 (2,32) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 66 und „Die Scholle“ Nr. 7.

Achtung! Achtung!



Bettfedern-Reinigung

Unserer verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß die Reinigung von Bettfedern von nun ab 2 mal wöchentlich erfolgt u. zwar jeden **Dienstag** u. **Donnerstag.** 5399

Karl Kurtz Nachf., Bydgoszcz

Gegr. 1829. **Poznańska 32.** Telefon 1210.

Habe in meinem Betriebe eine

Eisengiesserei

erbaut und führe sämtliche Aufträge schnell und preiswert in bester Qualität aus.

Empfehle mich für **Instandsetzung jeglicher Maschinen**, speziell Verbesserung und Umbau von Brennereien und Flockenfabriken. Drehe **Walzenapparate** an Ort und Stelle ab. Liefere **Hackmesser** und **Getreidemeißel** jeder Art. 5384

Bin Käufer gebrauchter Flockenapparate.

Paul Schumacher, Maschinenfabrik, Nakło n/Notecią.



Pianos

empfiehlt zu mäßigen Preisen in vorzüglicher Ausführung auch gegen bequeme Raten

bis 18 Monate

B. Sommerfeld
Pianofabrik
Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 56
Tel. 883 u. 918.
Filiale: Grudziądz, ul. Groblowa 4.
Tel. 229. 4925
Gegründet 1905.

Eisenbahn-Fahrkarten
für Polen und Deutschland
für alle Züge und Klassen zu Originalpreisen zu haben 2944
„Orbis“, ulica Pomorska 1 Ecke Dworcowa.



Topinambur

die beste und billigste Wildremise, bis 3 m hoch, Pflanzweite und Futterwert wie bei Kartoffel. Zentn. 8 zł.
Dom. Kotomierz, pow. Bydgoszcz. 5347

Bruteier

von rebhuhnf. Italienern, Faverolls, Zwergen Mille-fleurs, hohe Auszeichng. in d. Ausstellg. z. l. Torun, Wejherowic, 15 Stück 15 zł mit Porto u. Verpackg. Maks. Machalinski, Piaski St. Warlubie, Pom. 5286



Von **Räumungsquartieren!**

Obstbäume, hoch- und halbstämmig, Busch zu 2, 3 u. 4 zł das Stück
Johannisbeer-Hochstämme zu 2 und 3 zł das Stück
Johannisbeersträucher rote, das Stück 0,70 zł bis 1,20 zł
Johannisbeersträucher schwarze, das Stück 0,40 bis 0,80 zł
Wilder Wein, das Stück 0,50 bis 1 zł
Großes Sortiment von **Blütensträuchern, winterharten Stauden, Staudengewächsen** sowie viele andere **Baumschulartikel** zu den billigsten Preisen empfiehlt 4641
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy 15
Fernruf Nr. 48.

Gold Silber, Brillanten kauft B. Grawunder. Bahnhofstr. 20. Tel. 1698 5142

Milch-Transportkannen
in schwerster, verzinnt. Ausführung, Fabrikat: **Arkona, Silesia** und **Olkusz**
10 Liter
15 „
20 „
Verlangen Sie bitte Angebot. 5379
F. Kreski, Bydgoszcz.

Offerten

mit nachstehend. Kennzeichen sind noch nachträglich eingegangen, um deren baldige Abholung in der Geschäftsstelle, innerhalb 8 Tagen, gebeten wird: A. 2718. B. 1677, 1823, 2299, 2438, 4911. C. 1892, 2110, 2242, 2586, 2807. D. 2111. E. 2046. 2391, 2445, 7990. F. 1895, 1953, 2393, 2516, 2589, 2828, 3913. G. 2189, 2522, 2829. H. 1610, 1776, 2055, 2192, 2325, 2457. J. 1777, 2650. K. 1448, 1778, 2061, 2845. M. 1907, 2342, 2752, 2853, 4743. N. 2343, 2854. O. 2214, 2348, 2754. P. 1640, 2268, 2672, 2757, 2856. R. 1395, 1913, 2675, 2758, 2859. S. 2616, 2760. T. 1654, 1920, 2085, 2613. U. 1921, 2092, 2620, 2688. V. 2563, 4423. W. 1930, 2016, 2101, 2234, 2291, 2571, 2877. Z. 1820, 2018, 2102, 2360.

Chilisalpeter 15% Stickstoff
schwefels. Ammoniak 20% Stickstoff
Kalisalz 42% und
Thomasmehl
empfiehlt
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz
Telephon 100.
Lager Bielawki. 5318



75% der Menschen leiden an Stuhlverstopfung

„Ein träger Darm ist der Ausgangspunkt unzähliger Leiden. Durch Aufsaugung und Übertritt der zu lange im Darm weilenden Fäulnisstoffe ins Blut entstehen die allermeisten modernen Krankheiten: die Verdauungsstörungen, Magen-, Leber- und Gallenleiden, das große Heer der Nervenleiden, Unterleibskrankheiten, Hautkrankheiten usw. Die Fäulnis- und Gärungsprozesse verseuchen vom Darm aus durch den Säftestrom den ganzen Körper.“ (Prof. Dr. Adams)

Wir brauchen Brotella

nach Professor Dr. Gewecke

Wir brauchen es als eine Naturkost für den Kulturmenschen, dessen Verdauungsorgane von allem Fleisch, Wurst, Käse, Eiern, Delikatessen, von allen Kaffee's, Tee's und Süssigkeiten usw. entartet, verweichlicht, geschwächt sind.

Brotella ist echte Naturkost und Darm-Diät, weil es den trägen, schwachen Darm wieder zur Selbstarbeit erzieht, ihn reinigt, fettet, schleimt, trainiert und verjüngt und weil es die alten Kotreste aus den Falten des Darmes entfernt. Brotella beseitigt die Ursache der Stuhlverstopfung und ist zugleich ein wohlschmeckendes, nahrhaftes Frühstück und Abendessen.

Brotella ist der Weisheit letzter Schluß!

Wir unterscheiden u. a.:

Für den Allgemeingebrauch:

1. **Brotella-mild**, bei Magen-Darmleiden, leichter Verstopfung u. für Kinder Pfd. zł 4.30
2. **Brotella-stark**, bei chronischer Verstopfung . . . . „ „ 5.50
3. **Brotella für Kinder**, Spezial-mild-Brotella für Kinder unter 4 Jahren . „ „ 5.—

1 Pfund „Brotella“ gibt 20 Teller wundervoll schmeckende Suppe. 1 Teller kostet also 15—20 gr.

Neues Brotella-Kochbuch kostenfrei.

In allen Fachgeschäften erhältlich. **Fabrik: Wilhelm Hiller, Hannover.**

Brotella ist neuerdings gem. Verfügung des Ministeriums des Inneren — Departement V — unter Nr. Z. H. 355/27 auch zum Verkauf in Polen zugelassen.

Generalvertreter für Danzig und Polen:
Alfred Fink, Danzig, Hundegasse 52, Telefon 26881.

Długa 19 „Źródło“ 19 Długa

Wer will polnisch lernen, zahlt 10 zł monatlich 2836 ul. Łokietka 5, II r.

Sommersprossen
beseitigt sicher und schnell nur
Exphelidin
20 Jahre bewährt. Glänz. Anerkenntnisse. Dose 8 zł.
Dr. Caspary & Co., Danzig. 2915

Handelshochschule Königsberg i. Pr.

Semesterbeginn 3. Mai 1927.

Vorlesungsverzeichnis und Ordnungen für Diplomprüfungen, kaufmännische Fachprüfung und Ersatzreifeprüfung kostenlos zu beziehen von der Geschäftsstelle. 5309

Wir geben hiermit bekannt:

1. Ich Rechtsanwalt **Briken** habe wegen Fortzuges meine Anwaltspraxis in Starogard aufgegeben.
2. Ich Rechtsanwalt **Felcyn** bin als Adwokat mit dem Wohnsitze in Starogard bei den Gerichten in den ehemals preuß. Landesteilen zugelassen.
3. Ich Justizrat **Dr. Leyde** habe mich mit Herrn Rechtsanwalt Felcyn zur gemeinsamen Ausübung der Anwaltstätigkeit verbunden.

Wir führen die bisher Leyde-Briken'sche Praxis weiter. 5297

Briken,
Dr. Leyde, S. Felcyn,
Rechtsanwälte in Starogard.

BKF



Kugellager

Bestes deutsches Fabrikat
alle Größen ab Lager lieferbar.

Fabriken, Wiederverkäufer u. Werkstätten Sonderpreise

E. Stadie-Automobile
Bydgoszcz, ul. Gdańska 160
Telefon 162 — Tel.-Adr.: Motosta.



„Saxonia“ Hackmaschinen sind führend

Die D. L. G. erteilte ihr als einziger Maschine für sämtliche Breiten den ersten Preis.

„Saxonia“ Drillmaschinen sind unübertroffen

Alles sofort ab Lager Danzig sehr günstig lieferbar. 4692

Witt & Svendsen, G. m. b. H., Danzig

Gdańska 53

Straßen-
Sport- - Anzüge
Abend-

Mäntel

Vornehme Maßanfertigung

Franz Mühlstein

53 Gdańska
Bydgoszcz

Damenhüte neu, auch umgearbeit., schnell u. preisw. 2246 Jasna (Friedenst.) 8, I r.

Herren-Hüte

stets das **Allerneueste** schon von 9,50 an bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt

Max Zweiniger

ulica Gdańska Nr. 1.

Größte Auswahl in Krawatten, Oberhemden sowie allen Herren-Artikeln! 4793

Landwirtschafts-Studium an der Technischen Hochschule in Danzig

Beginn

der Aufnahme für das Sommersemester am 15. April 1927 der Vorlesungen am 2. Mai 1927.

Vorlesungsverzeichnis gegen Einsendung von G. 1.— durch das **Landwirtschaftliche Institut, Danzig,** Sandgrube 21. 4667

Bilanz am 31. Dezember 1926.

Vermögen.

		zł	gr
1. Kasse		8 826	51
2. Guthaben bei Banken		17 875	—
„ bei der Bank Polski und dem Postscheckamt		680	88
3. Wechsel		26 859	59
4. Wertpapiere		658	80
5. Sorten		186	05
6. Kontokorrent-Forderungen		205 144	61
7. Bürgschaften		5 260	—
8. Hypotheken		3 080	26
9. Beteiligungen		5 950	14
10. Grundstück	31 332,60		
2% Abschreibung	626,64	30 705	96
11. Inventar	800,—		
10% Abschreibung	80,—	720	—
		305 947	80

Verbindlichkeiten.

		zł	gr
1. Geschäftsguthaben			
a) verbl. Mitglieder	16 605,50		
b) aussch. „	546,34	17 151	84
2. Rücklagen		20 714	01
3. Spareinlagen			
tägl. Künd.	23 177,37		
einmonatl. Künd.	140 296,70		
dreimonatl. Künd.	53 830,75	217 304	82
4. Scheckeinlagen		24 819	85
5. Kontokorrent-Schulden		9 979	74
6. Andere Schulden		2 048	71
7. Rediskonten		5 000	—
8. Steuerrücklage		389	91
9. Kapital-Ertragsteuer		1 333	71
10. Bürgschaften		5 260	—
11. Reingewinn		1 945	21
		305 947	80

Die Giroverbindlichkeiten betragen zł 11 857,52.

Mitgliederzahl zu Beginn des Geschäftsjahres 251, Zugang 6, Abgang 48.

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1926: 209.

Bankverein Sepólno, sp. z n. o.
Belau. Probst. Stockmann. 5352

Damen- und Kinder-Garderobe u. Wäsche wird billig angefertigt. 1403 **Dworcowa 6, 1 Tr.**

Erteile Unterricht im Bauzeichnen. Offerten unt. E. 2736 an die Geschst. d. Ztg.

Erfatzteile für
Kutschwagen
Karosserien, Räder, Bügelfelgen, Speichen, Kotflügel, Naben, trockenes Schirrholz, Federn, Achsen usw. liefert billigst Wagenfabrik vorm. Sperling, Nakło. Tel. 80. 5139

Długa 19 „Źródło“ 19 Długa

FRÜHJAHR 1927



Auf vielseitigen Wunsch unserer verehrlichen Kundschaft haben wir unter derselben Firma

am Plac Wolności 1

eine

ABTEILUNG FÜR DAMEN-KONFEKTION

eröffnet, und führen wir

Mäntel, Kostüme, Kleider und Webwaren

in Pa. Qualitäten und erstklassiger Verarbeitung.

In eigenen Werkstätten werden Bestellungen nach Maß sauber ausgeführt.

Indem wir um weitere gütige Unterstützung unseres Unternehmens bitten, zeichnen wir
hochachungsvoll 5111

CZESANKA, Bydgoszcz, ul. Gdańska 157.

Patentanwalt
Dipl.-Ing. **Winnicki,**
Bydgoszcz, ul. Konarskiego 2
empfängt alltäglich von 9—12 u. 2—5 außer Montag. 3609

Modrow's Industrie
handverlesen, saatsortiert, hat abzugeben
Dominium Lipie, Post und Bahn Gniewkowo. 4620



Kluge Hausfrauen
kaufen jetzt nur
Müller's Rübenkreude
nahrhafter, billiger
:-: Brotaufstrich :-:
dazu deren vorzügliches
Pflaumenmus
überall zu haben! 5106

Zur Frühjahrssaison!
empfehlen wir unser großes Lager an
eleganten und einfachen
Damenhüten
zu billigen Preisen. 2850
Umarbeitungen sauber und schnell.
Geschw. Brähmer, Sniadeckich 49.

Długa 19 „Źródło“ 19 Długa

Gobeline, Plüsche

sowie sämtliche

Tapezierartikel

empfiehlt zu Konkurrenzpreisen 5222

A. Dykert, Bydgoszcz
Długa 45. I. Telefon 1934

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen, sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Mah. Salon und and. Gegenstände.** 4941
M. Piechowiak,
Długa 8. Tel. 1651.

Zum Saisonbeginn

die bekannt **niedrigen Preise.** 4046



Der moderne
Radio-Mantel
in den neuen Farben und Fassons, ganz auf Seide
nur **48.50**



Der elegante
Rips-Mantel
praktisch und kleidsam, ganz auf Seide
nur **78.00**



Das neue
Kostüm
aus la Gabardine, Schneiderarbeit, Jacke auf Seide
nur **78.00**

Das schöne
Kleid
aus la Popeline, fesch verarbeitet mit d. Faltenrock
nur **19.50**

Mercedes, Mostowa 2.

Die Zeit ist da!

wo man
Garderoben, Blusen, Kostüme, Gardinen, Teppiche reinigen lassen muss
Diese Arbeiten führt sauber und billig aus

Färberei Dr. Pröbstel & Co.
chemische Reinigungswerke

Filiale: BROMBERG, Gdańska 141 4104
„ **INOWROCŁAW, Dworcowa 20**
„ Posen, Ostrowo, Lissa, Wreschen
Fabrik: Gnesen.



Orgl. Criewener Runkelrüben-Samen
(Gelbe Eckendorfer)
Für Wiederverkäufer Spezialofferte. 3211
Dom. Czajcze, powiat Wyrzysk.

Die modernsten, aus bestem Friedensmaterial gebauten
Qualitäts-Pianos
kauft man am günstigsten in der
Piano-Centrale, Pomorska 10
Tel. 1738 (vis-à-vis der Feuerwache)
Auch in Raten-Zahlung.
Langjährige Garantie. 5015

Aug. Hoffmann, Gniezno
Woj. Poznań
Baum- und Rosenschulen Tel. 212
offeriert 3672
zur Frühjahrspflanzung
aus großen Beständen sämtliche
Baumschulenartikel
in bekannter erstklassiger Ware.
Sorten- und Preisverzeichnis wird auf Wunsch frei zugestellt.

Drechslerwaren
aus Holz liefert und nimmt Auftr. entgegen
„Ilo“ Jagiellońska 11 Hof, rechts. 4962

Długa 19 „Źródło“ 19 Długa